

# Der Hönngger

**Reparaturen**  
Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

**Radio  
TV  
Video**

Freitag, 24. Mai 1985  
Nr. 20  
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Paraphengehege

Das *Bundesgericht* kommt nicht aus der Arbeit heraus. Die Pendenzen häufen sich, und immer fällt Neues an. Entscheide des Bundesgerichtes sind von den unteren gerichtlichen Instanzen zu beachten, und natürlich halten sich auch Rechtsanwälte über Entscheide unserer höchsten richterlichen Instanz auf dem laufenden. Manchmal wird Kritik (vor allem in der Presse, und dort besonders in Leserbriefen) an einem Urteil laut. Der Vorwurf ist dann meistens der, dass das betreffende Urteil dem sogenannten gesunden Menschenverstand widerspreche oder «partiell» sei. Da habe man wieder einmal bloss nach dem Buchstaben geurteilt. Dazu ist folgendes zu sagen: Wonach soll dann ein Gericht, besonders eines als oberste Instanz, urteilen, wenn nicht nach dem Buchstaben (des Gesetzes)? Das Bundesgericht ist allein dem Recht verpflichtet, und das verpflichtet!

Wie andere Gerichte auch begründet das Bundesgericht seine Urteile, aber gerichtliche Instanzen verteidigen sich nicht gegen Angriffe und Kritiken. Das ist auch der Grund dafür, dass Kritiken jeweils «im Raum stehen» bleiben.

Neulich geriet ein Urteil teilweise ins Kreuzfeuer der Kritik: Fall Wannental, wegen einer Baute ausserhalb der Bauzone. Auch in bezug auf die *N3-Linienführung* (Raum Brugg-Schinznach) waren nicht alle Kommentatoren einverstanden: Das Bundesgericht habe sich die Sache allzu leicht gemacht und sei nicht besonders sorgfältig und eingehend «über die Bücher gegangen», als es entschied, es solle und dürfe endlich in der vorliegenden Fassung und nach der vorliegenden Planung gebaut werden. Oft wird das Bundesgericht in Fällen bemüht, wo mindestens eine Partei öffentliche Körperschaft ist: Kanton, Gemeinde. So auch in bezug auf die *Verschmutzung des Sempachersees*. Vor mehr als einem halben Jahr kam es dort be-

kannlich zu einem katastrophalen Fischsterben, von dem man von allem Anfang an sicher war, dass es auf die Überdüngung zurückzuführen sei. Dem Stadtrat von Sursee war daran gelegen, Remedur zu schaffen, und er wollte ein Düngeverbot in Seezonen erlassen. Der Luzerner Regierungsrat war der Ansicht, dass dies nicht angehe. Die Surseer Stadtväter warfen die Flinte nicht ins Korn und gelangten mit einer Verwaltungsbeschwerde ans Bundesgericht. Der Entscheid steht noch aus.

Dass sich das Bundesgericht im Gehege der Paragraphen und Buchstaben selbst nicht immer wohl fühlt, sagte es anlässlich eines Entscheides zugunsten der St. Galler Gemeinde Thal, die ein vom Autobahnärm stark betroffenes Grundstück zu Recht wieder eingezont habe. Der Grund ist klar: Die Gemeinde wollte einer Entschädigungsforderung des Eigentümers entgegen, der lieber etwas bar auf den Tisch als eine Wiedereinzonung des «interimistisch» ausgezonten Gebietes wollte. (Anfänglich hatte er sich gegen die Auszonung gewehrt.) Die St. Galler Regierung gab ihm indirekt recht und meinte, die *Gemeinde sei entschädigungspflichtig*. Die Gemeinde zonte darauf wieder ein; der Regierungsrat habe ja gemeint, man könnte eigentlich bauen, sonst wäre man nicht entschädigungspflichtig gewesen. Lausanne hat die Handlung der Gemeinde als nicht willkürlich abgesegnet und juristisch gar nicht anders entscheiden können, weil der Entscheid des Regierungsrates seinerzeit nicht vor Bundesgericht beanstandet worden sei. Recht kompliziert!

Im Gegensatz zum Fall Wannental, wo Einstimmigkeit mit bedingungsloser Zustimmung zum Abbruchentscheid verbunden war, lag beim Fall der Gemeinde Thal wohl juristische Einhelligkeit, sonst aber Missfallen über das eigene Urteil vor.

**Studio Dietrich**  
Zürcherstrasse 104  
8102 Oberengstringen  
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung - Grafik  
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrößerungsservice

## Wachtablösung beim Landesring, Kreisgruppe Zürich 10

Die diesjährige Generalversammlung der Kreisgruppe Zürich 10 des LdU fand im Altersheim Sydefädeli in Wipkingen statt. Das wohl wichtigste Traktandum war die Wahl eines neuen Präsidenten. Der bisherige Vorsitzende, *H. U. Frei-Huber* (Kantonsrat), der die Kreisgruppe in den letzten fünf Jahren durch manchen Sturm geleitet hat, wollte sein Mandat an eine unverbrauchte Kraft weitergeben. «Alles wird zur Routine», meinte er in seinem Abschiedsvotum, «und nichts ist in der Politik gefährlicher, als ausgegrenzte Pfade zu gehen.»

Gemeinderat *Hermann Aebi* würdigte die Arbeit des scheidenden Präsidenten, der aber für die Gruppe nicht verlorengelange, sondern weiterhin als Beisitzer dem Vorstand angehören werde. Als neue Präsidentin schlug der Vorsitzende der GV *Frau Sylvia Schneider* vor. Nach einer glänzend erfolgten Wahl durfte der abtretende Präsident der Kreisgruppe zu dieser Wahl gratulieren. Frau Schneider wird die Zukunft der Landesringgruppe in den kommenden Jahren massgeblich prägen.

Wir gratulieren Frau Sylvia Schneider und wünschen ihr viel Erfolg für ihre politische Zukunft.  
LdU Pressedienst Zürich 10

**Gräzer & Hotz AG**

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen  
Neugutstrasse 15  
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

## Das Salzkorn der Woche

*Dass auch die Zeit – das Zeitgefühl relativ ist, hat schon jeder erlebt; mit zunehmendem Alter immer stärker.*

*Denn: Wer alt wird, braucht für alles mehr Zeit. Kommt hinzu, dass ihm die Zeit immer kürzer vorkommt; Jahre und Monate schrumpfen im Zeitraffertempo zusammen. Es ist immer wieder Ostern, Weihnachten, Herbst und Frühling. Frühling sei auch im Herbst (des Lebens) das Stichwort!*

C. G. Salis

## Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16  
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

## Podiumsgespräch

### zur Initiative «Recht auf Leben»

*Der Vorbereitungskreis der Ökumenischen Erwachsenenbildung Zürich-Höngg lädt ein zu einem Podiumsgespräch. Donnerstag, 23. Mai, 20.00 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.*

Es diskutieren unter der Leitung von alt Oberrichter Dr. Peter Fink: Leni Altweg, Pfarrerin, Adliswil, Dr. Regula Pestalozzi, Juristin, Höngg, Dr. Peter Hächelhammer, Arzt, Wollerau, Dr. Werner Wicher, Jurist, Zürich und Dr. P. Albert Ziegler, Studentenpfarrer, Zürich.

Dem Publikum ist ausgiebig Gelegenheit gegeben, sich mündlich oder schriftlich an der Diskussion zu beteiligen.

Die eidgenössische Volksinitiative «Recht auf Leben» kommt am 9. Juni zur Abstimmung. Ein Entscheid in dieser Sache kann für verantwortungsbewusste Menschen nur in einem differenzierten Ja oder in einem differenzierten Nein bestehen, und ein solches ist nur möglich auf grund einer sorgfältigen Prüfung der Argumente von Befürwortern und Gegnern.

Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Höngg und Umgebung sind deshalb ebenso herzlich wie dringlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

## Überparteiliches Komitee

### Ja zur N4: Vorstand erweitert

Der Vorstand des überparteilichen Komitees Ja zur N4 ist erweitert worden: Mit Kantonsrat Werner Wydler, Zürich-Höngg und Gemeinderat Heiri Gross, Zürich, gehören nun auch Vertreter der EVP und SP diesem Gremium an; der ACS ist mit Dr. Carl E. Weidenmann, Präsident der Sektion Zürich, vertreten. Neben diesen neuen Mitgliedern setzt sich der Vorstand des überparteilichen Komitees Ja zur N4 nach wie vor aus Vertretern der FDP, CVP, SVP, des LdU und des TCS zusammen.

## Wiesen nicht mit Füßen treten

*Dieser Appell richtet sich an alle Benutzer des schönen Erholungsgebietes auf dem Hönnggerberg und der Waid. Wir sind alle daran interessiert, dass es uns möglichst uneingeschränkt zur Verfügung steht. Dies bedeutet aber nicht, dass wir überall alles tun dürfen wozu wir Lust haben.*

*Es gibt auf dem Hönnggerberg und der Waid noch landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Aecker, diese werden von unseren Hönngger Bauern bewirtschaftet. Sie richten folgende Bitte an alle Benutzer.*

*Die Wanderpfade und der Wald sollten genügen zum Auslauf. Schlendern Sie und Ihr Liebling nicht im hohen Gras herum, solche Trampelpfade können nicht mehr gemäht werden. Steine, Knebel, Büchsen, Flaschen und weiterer Unrat gehören nicht in die Wiesen und Aecker. All diese Gegenstände können schwere Maschinenschäden verursachen. Menschen sind gefährdet, wenn die Maschine einen Stein oder ein Holzstück erfasst und diese wie ein Geschoss davon geschleudert werden.*

*Wenn wir Verständnis haben für diese Bitte und sie beherzigen, erleichtern wir unseren Bauern die Arbeit und sie sind uns sehr dankbar.*

Hermann Aebi, Gemeinderat

## Schule heute

### Die erste Berufswahl

Das Wort *Berufswahl* hat für viele immer noch den Beiklang des einmaligen Entscheides. Am dramatischsten hat das wohl Ungricht ausgedrückt mit seinem Buchtitel «Berufswahl – Lebenswahl». Die Ausführungen in Ungrichts Buch zum Thema der gegenseitigen Beeinflussung von Arbeit und Persönlichkeit sind heute noch mustergültig. Hingegen ist die Betrachtung der Berufswahl unter dem Vorzeichen der Einmaligkeit und Irreversibilität heute nicht mehr vertretbar. Entscheidung ist besser als Prozess verstehbar. Die Berufswahl ist ein permanenter Entscheidungsprozess. Die Berufswahl mit 15 Jahren wird so zur *ersten* Berufswahl.

Damit soll der beruflichen Entscheidung in diesem Alter nicht etwa ihre Bedeutung abgesprochen werden. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass diese erste Berufswahl in eine sinnvolle Richtung geht, dass sie eine Integration ins Berufsleben ermöglicht, dass sie dem jungen Menschen erste Erfolgsergebnisse bringt. Hingegen ist diese berufliche Entscheidung kein «point of no return», sondern vielmehr ein Anfang. Aufgabe des Berufsberaters ist es, dem Jugendlichen bei diesem ersten Schritt zu helfen, ihm damit auch die Erfahrung zu ermöglichen, wie man berufliche Entscheide angehen kann. Der ersten Berufswahl kommt so auch ein exemplarischer Charakter zu. Etwas Weiteres gehört mit zu diesem Entscheid: Das Bewusstsein, dass in Zukunft weitere Entscheide folgen müssen.

### Alles fliesst

Den Grund für diese veränderte Betrachtungsweise könnte man am einfachsten mit den Worten des Heraklit ausdrücken: «alles fliesst» – sowohl der Mensch als auch die Berufswelt entwickeln sich laufend. Deshalb haben wir weder in der Persönlichkeit des Berufssuchenden mit seinen Neigungen und Fähigkeiten noch in der sich ständig verändernden Berufswelt ein festes Fundament für eine einmalige Entscheidung.

Konsequenz daraus ist, dass die Berufsberatung ihren Auftrag ausgeweitet hat. Im Berufsbildungsgesetz von 1963 hiess es noch, dass der Berufsberater für vor der Berufswahl stehende Minderjährige und Erwachsene, die keinen Beruf erlernt haben oder ihren Beruf wechseln wollen, da sei. Im Berufsbildungsgesetz von 1978 heisst es «Die Berufsberatung hilft Jugendlichen und Erwachsenen durch allgemeine Aufklärung, persönliche Beratung bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.» Damit ist die Klientele «Erwachsene» nicht mehr auf Ungerlernte und Berufswechsler beschränkt. Der Laufbahngedanke hat ins Gesetz Einzug gehalten. Doch diese Entwicklung fand nicht nur in den Buchstaben des Gesetzes ihren Niederschlag, sondern auch in den Fallzahlen. Im Januar 1984 macht der Anteil der Erwachsenen bei den Ratsuchenden der Städtischen Berufsberatung bereits 25% aus. Die Fragestellungen, die in diesen Erwachsenenberatungen anstehen, sind verschiedenster Natur. Es geht um Weiterbildung im angestammten Beruf, um Weiterbildung in eine andere berufliche Richtung, um Berufswechsel, aber auch um Wiedereinstieg in den Beruf, besonders bei Frauen. In letzter Zeit melden sich auch vermehrt Arbeitslose an, die durch Umschulung oder Weiterbildung ihre persönliche Situation auf dem Stellenmarkt verbessern möchten. Durch Laufbahnberatung leistet die Berufsberatung ihren Beitrag zu einem der wichtigsten Postulate in der Bildungspolitik, dem der beruflichen Mobilität und Flexibilität.

Für die Schulkommission der FDP 10 Zürich  
Dr. René Zihlmann  
Chef der städtischen Berufsberatung Zürich

## Café littéraire

Der Probelauf für ein «Café littéraire von Frauen für Frauen in Höngg» im vergangenen Januar war erfolgreich: zwischen 30 und 40 Frauen haben jeweils die drei literarischen Nachmittage besucht und am Ende lebhaftes Interesse für eine Fortsetzung dieser Veranstaltung bekundet. Mit grosser Einstimmigkeit wurde dabei die Form mehrerer, über das Jahr verteilter, kurzer Zyklen befürwortet.

Diesem und anderen Wünschen inhaltlicher Art entsprechend hat das Organisationssteam nun unter dem gemeinsamen Titel «*Kindheiten*» einen neuen Zyklus von drei Nachmittagen vorbereitet:

**Die Auseinandersetzung mit den Müttern und Vätern**  
Donnerstag, 30. Mai – Helga M. Nowak, Die Eisehiligen, Luchterhand 1979 (Tina Berardi)  
Peter Härtling, Nachgetragene Liebe, Luchterhand 1980 (Gabrielle Zangger-Derron)

### Kindheitsmuster

Donnerstag, 6. Juni – Brigitte Schwaiger, Der Himmel ist süß, Albrecht Knaus 1984 (Marina Kaufmann-Borsari)  
Cécile Ines Loos, Der Tod und das Püppchen, Edition Kürz 1983 (Elsbeth Bertschinger)  
Marlen Haushofer, Himmel, der nirgendwo endet, Claassen 1969 und 1984 (Elfriede Huber-Abrahamowicz)

### Das sollten Sie lesen!

Donnerstag, 13. Juni – Verschiedenste Vorschläge und Empfehlungen zur Ferienlektüre.  
Das Café littéraire findet jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr im «Sonnegg» neben der ref. Kirche Höngg statt. Zur gleichen Zeit ist Kinderhütendienst des Frauenvereins im ref. Kirchgemeindehaus.  
Alle Frauen, die bereits dabei waren, und alle, die sich neu für diese Sache interessieren, sind herzlich eingeladen.

Im Namen des Vorbereitungsteams:

Gabrielle Zangger-Derron

**TV-Reparaturen** 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert  
prompt und zuverlässig  
noch am Tag Ihres Anrufs!

**441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG  
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**UVELTZ OPTIK**

Am Zielplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01-56 21 67

Inhaber  
W. Herensperger

**- Ihr Brillen-Spezialist**  
in Höngg.

## Sportverein Höngg

### Schwarz Weiss 1 - Höngg 1 1:1 (1:0) Höngg schaffte den Gruppensieg

Höngg mit folgenden Akteuren: Leuthold; Gut, Berger, Grossenbacher, B. Iten; Hüser, Malzacher (75. Th. Barta), Riva (31. Schneider); Troyon, R. Barta. Im letzten Meisterschaftsspiel erkämpfte sich Höngg den nötigen Punkt und ist damit Gruppensieger. Das Spiel war äusserst hart umkämpft. Schwarz Weiss ging in der dreissigsten Minute 1:0 in Führung, zuvor hatte Höngg zahlreiche Torchancen die nicht verwertet werden konnten. Das wichtigste Tor in dieser Meisterschaft erzielte Robert Barta in der 73. Minute. Aus spitzem Winkel schoss er in die nähere tiefe Ecke.

Höngg kann somit die Aufstiegsrunde bestreiten, die Gegner sind einerseits Seebach andererseits Wetzikon oder Volketswil.

P. Ruckstuhl

### FC Viktoria 59 - SV Höngg 2 1:6 (1:0)

Wie schwer es ist einen Match zu gewinnen, wenn man dringend zwei Punkte braucht, zeigte sich wieder einmal in diesem Spiel. Denn nur mit einem Sieg konnte der Klassenerhalt gesichert werden. Trotz klarer Tormöglichkeiten wollte der ersehnte Treffer zum 1:0 für unser Team nicht fallen. Pech hatte in dieser Phase einmal mehr M. Krattinger, der mit einem Freistoss aus 20 Metern nur den Pfosten traf. So war es auch nicht verwunderlich, dass der FC Viktoria, welcher schon als Absteiger feststand mit 1:0 in Führung ging; dies war zugleich der Pausenstand. Nach dem Tee vergab man abermals mehrere Chancen, ehe man mittels eines Foulpensalty den Ausgleich erzielte (M. Stark). Nun wurde die Feldüberlegenheit immer grösser und die Torchancen häuften sich. Als bester Torschütze zeichnete sich Geri Weiss mit drei Treffern aus aber den Möglichkeiten nach hätte er wohl das doppelte erzielen sollen. Den schönsten Treffer erzielte M. Suter mit einem Flugkopfball zum 4:1, mit welchem er die vielen Höngger-Fans zu grossem Applaus hinriss. Mit diesem Sieg und einer gleichzeitigen Niederlage des FC Oerlikon in Oberglatt war der Klassenerhalt endgültig gesichert.

H. Schmitt

### Kommentar des Präsidenten

Der herrliche Sonntag war in sportlicher Hinsicht ein schöner Tag. Die erste Mannschaft musste im entscheidenden Spiel um den Gruppenmeister eine Halbzeit schwer kämpfen, um nicht hoffnungslos in Rückstand zu geraten. In der zweiten Halbzeit besann sie sich dann auf ihre Qualitäten und fand mit ruhigem Spiel den gewohnten Rhythmus. Das Resultat ist sicher gerecht und der Gruppenmeister verdient. Auch die zweite Mannschaft steuerte mit ihrem Sieg dazu bei, dass der Abstieg verhindert werden konnte. Ich gratuliere der ersten und zweiten Mannschaft zu diesen Erfolgen herzlichst

Werner Furrer

### Junioren

#### SV Höngg A2 - FC Industrie A1 6:2

Meisterschaftsspiel vom 19. Mai 1985. Industrie, anfangs Saison als Aufstiegskandidat ins Rennen gegangen, konnte überhaupt nicht überzeugen! In der ersten Halbzeit war das Spiel auf beiden Seiten sehr zerfahren. Trotzdem gingen wir in der zwanzigsten Minute 1:0 in Führung, mussten aber bis zur Pause noch zwei unnötige Treffer hinnehmen. In der zweiten Halbzeit nahmen wir das Spiel klar in die Hand und konnten durch M. Camenischs klassischem Hattrick in Kürze 4:2 in Führung gehen. Die zwei restlichen Tore durch D. Ramelet und A. Knapp entschieden das Spiel klar zu Gunsten der Höngger, die unter der Leitung von Emanuel Spirig zeigten, was wirklich im A2 von Höngg steckt!

Aufstellung: R. Jaquet; A. Knapp; D. Habegger; P. Gfeller; U. Robustelli; D. Ramelet; M. Ries; S. Greil (50. R. Feurer); D. Bühlmann; S. Münger (69. M. Schneider); M. Camenisch; (T. Gfeller). Resultate: Turicum - Höngg A2 2:2, Industrie - Höngg A2 2:6.

#### SV Höngg B1 - FC Oberglatt B1 3:1 (1:1)

Meisterschaftsspiel vom 19. Mai 1985. Oberglatt, 80 Zuschauer. Es sollte ein Match zur Probe der Taktik werden, die wir am stark besetzten, internationalen Littauer Pfingstturnier anwenden wollen: aus einer gesicherten Abwehr das Mittelfeld schnell überbrücken und dann die Stürmer, in guter Position stehend, anzuspüren.

Den Kopf noch voll mit taktischen Anweisungen begannen wir das Spiel. So war es nicht verwunderlich, dass wir darob vorher sogar das wichtige Einlaufen vergessen und in den ersten Spielminuten einige sehr gute Chancen vergaben.

Zudem fehlte die richtige Einstellung gegen das stark abstiegsgefährdete Oberglatt, leichtes Spiel, dachten die meisten. Doch dann kam die Überraschung: diese begannen sich nach unserem ersten Ansturm keck durch die Abwehr durchzuspielen, und nur mit viel Glück konnten wir ein Gegentor verhindern. Zu unserer Entschuldigung aber sei gesagt, dass die Oberglatter sehr konfus spielten, mit zwei Stürmern und vier Mittelfeldspielern, was unsere ganze Taktik über den Haufen warf. In der 25. Minute fiel dann das verdiente 1:0 für die Gastgeber, die sich aber nicht lange darüber freuen konnten, denn zehn Minuten später schossen wir das 1:1. Dies war dann zugleich der Pausenstand.

Zur zweiten Halbzeit nahmen wir uns viel vor, trotzdem gelang es uns anfänglich nicht, die Oberglatter unter Druck zu setzen, bis wir in der 50. Minute mit viel Glück nach einem Eigentor in Führung gehen konnten. Dieses Goal brach dann den Kampfwillen der Flughafennachbarn, und in der Folgezeit hatten wir noch ein paar weitere gute Torchancen, die aber wie meistens nicht ausgenutzt werden konnten. Immer mehr bekamen wir die Oberhand, und die Glatttaler konnten uns fast nur noch mit rüden Attacken stoppen, die der unsichere Schiedsrichter aber mit keiner gelben oder sogar roten Karte bestrafte.

Eine Viertelstunde vor Schluss schossen wir dann noch das 3:1. Dieses Tor erregte den Zorn der einheimischen Fans, des Oberglatter Trainers und seinen Schützlingen so sehr, dass einige unserer Spieler sich provozieren liessen und es so noch zu sehr un schönen Szenen kam.

Ein Spiel, das so schnell wie möglich vergessen werden sollte, obwohl diese zwei Punkte uns den Klassenerhalt endgültig sicherten.

B1 Pressedienst

#### Bülach C - Höngg C2 5:1 (4:0)

Meisterschaftsspiel vom 18. Mai 1985. Wir waren mit grossen Erwartungen in diese Partie gestiegen, trennten wir uns doch im Vorrunden-Spiel in einem ausgezeichneten Match 2:2 unentschieden. Zudem konnten wir auf dem Hauptplatz spielen.

Umso grösser war der Schock, als wir die Bülacher einlaufen sahen. Nicht zu vergleichen mit der Vorrundenequipe, einige hätten problemlos bei den B-Junioren mittun können. Dementsprechend verlegte sich das Spielgeschehen von Beginn weg in unsere Platzhälfte. Und bereits in der ersten Minute brannte es lichterloh in unserem Strafraum. Der Goali konnte einen Schuss nur abklatschen, ein Bülacher setzte aus 3 Meter zum Nachschuss an, aber ein Verteidiger konnte, mit einer Bewegung, die wohl jede anatomische Logik Lügen straft, den Ball noch über die Latte lenken. In der fünften Minute war es dann geschehen, ein Schuss aus 25 Meter passte genau.

Unser Mittelfeld wurde völlig in die Verteidigung gedrängt da die Bülacher meist mit sieben Mann angriffen. Trotz diverser Umstellungen in der Deckung waren die Bülacher nicht zu halten, wieder ein Schuss aus gut 25 Meter; 2:0. Alle unsere sporadischen Angriffe endeten beim ausgezeichneten Libero. Mit zwei weiteren Distanzschüssen gingen die Bülacher bis zur Pause verdient 4:0 in Führung.

Nach der Pause kamen wir allerdings immer besser ins Spiel. Wir überlisteten das aus grossen kräftigen Gegnern bestehende Mittelfeld mit schnellen Doppelpasskombinationen, sodass unsere Flügel immer wieder durchbrechen konnten, allerdings fehlte noch etwas die Kraft zum Abschluss. Nach einer weiteren schönen Kombination tauchte unser Mittelstürmer allein vor dem Goali auf. Als er auch diesem mit einer Körpertäuschung ausgelassen hatte, konnte er nur noch mit einem Foul gebremst werden. Der ausgezeichnete Ref entschied sofort auf Penalty, allerdings blieb die fällige Verwarnung aus. Wir hatten weitere ausgezeichnete Chancen, die wir allesamt ausliessen. Nach einem Konter konnten die Bülacher noch recht glücklich einschliessen.

Der 5:1-Sieg geht aber anhand der in der ersten Halbzeit gezeigten Leistung auch in dieser Höhe in Ordnung.

(cc)

### SVH-Porträt Christian Riva



Foto: Rolf P. Künzi

Name:	Riva
Vorname:	Christian
Geburtsdatum:	8. Dezember 1962
Beruf:	Elektriker
Zivilstand:	ledig
Position in der Mannschaft:	Mittelfeldspieler/Abwehrspieler
Rücknummer:	15

Fussballerische Laufbahn: Seit den Junioren beim SVH.

Fussballerische Ziele: Aufstieg in die 2. Liga

Stärken: Kopfballstark, bissiger und aggressiver Spieler, starker Offensivdrang

Schwächen: Oft zu undiszipliniert und unüberlegte Spielweise.

Hobby: Motorradfahren, Freundin Carmen, Sport allgemein

Tip für das Auswärtsspiel vom Sonntag, 19. Mai: FC Schwarz Weiss - SV Höngg 2:2 (Resultat 1:1)

Bemerkungen: keine

### Verdienter Sieg gegen Tabellenführer Meilen! SV Höngg E1 - FC Meilen E1 4:0 (4:0)

Meisterklassenschaft vom 18. Mai 1985. Die viertletzte Runde in der Meisterklasse endete mit einem Paukenschlag. Der so souverän im Sattel zu sitzen scheinende Tabellenführer Meilen musste sich von unseren jungen Höngger Spielern entzaubern lassen. Die Seebuben hatten in Höngg alles andere denn ein Honigschlecken. Die Höngger, welche sich im Vergleich zur Vorrunde stark gesteigert haben, heizten den Meilener mächtig ein. Die ersten zwanzig Minuten war ein einziger Sturm auf das gegnerische Tor. Die Bilanz, «vier Tore».

In der zweiten Hälfte versuchten die Meilener immer wieder, sehr einsatzvoll und kampfbetont Tempo zu machen, schnelle Angriffe vorzutragen, die aber allesamt am Höngger Strafraum Endstation waren.

«Durch ihr aufopferndes Spiel haben unsere E1-Junioren ihr ganzes Potential voll eingesetzt, und zum Schluss hätte der Sieg noch höher ausfallen können.»

Im Mittelpunkt stand unser «frischgebackener Schiedsrichter» Elvie Pispico, der die Partie bravordös leitete! Eines sei noch gesagt, wir alle sind sehr glücklich, dass unsere Jungen, ausgebildeten Schiedsrichter ein echtes Vorbild für sämtliche Vereinsmitglieder sind.

Höngg E1 (Meisterklasse): Patrick Zwysig, Marcel Hotz, Ralph Wischek, Thomas Laube, Simon Feller, Oliver Koepfer, Frank Marti, Marcel Hess.

Kurt Zwysig, Trainer E1

### Steuerzahler von Zürich

#### Achtung, es geht um Ihr Geld!

In den letzten Tagen hat die Unterschriftensammlung für die Initiative Aufhebung der Billetsteuer begonnen.

Interessant ist, dass dem Initiativkomitee 37 prominente SVP-Leute angehören. Davon stammen nur vier aus der Stadt Zürich (einer aus Höngg). Vom 22-köpfigen Patronatskomitee wohnen nur drei in der Stadt Zürich. Haben denn diese sieben Politiker nicht gemerkt, um was es geht?

Bis zur Abstimmung im 1984 über den Lastenausgleich zwischen den Städten Zürich und Winterthur und dem Kanton war die Billetsteuer eine Luxusabgabe, die in Kriegzeiten geschaffen, hauptsächlich dem Kanton zugute kam. Mit der Gesetzesänderung vom letzten Herbst fallen sämtliche Einkünfte aus der Billetsteuer an die Gemeinden. Damit hat sich die Luxussteuer in eine Infrastrukturabgabe verwandelt. Jene Gemeinden, in denen viele Attraktionen wie Theater, Sport, Ausstellungen usw. abgehalten werden, erhalten einen rechten «Zustupf» für Strassenwischen, Polizeiaufgebot und Zurverfügungstellen öffentlicher Verkehrsmittel usw. Die gesamten Billetsteuereinnahmen im Kanton betragen 1984 zirka 17 Mio. Franken, wovon 12,4 Mio. auf die Stadt Zürich fielen. Ein grossteil dieses Betrages kam aus den Spielautomaten, nämlich 3,5 Mio. Franken, während 5,2 Mio. Franken aus Theater, Konzerten und Kinos stammen. Der Sport bereichert die Kasse lediglich mit zirka 0,6 Mio. Franken. Eine Abschaffung der Billetsteuer würde die Stadt Zürich massiv treffen. Der Ausfall würde zirka 13,5 Mio. Franken betragen, inkl. Reduktion von Kultursubventionen, und eine zweiprozentige Steuererhöhung bedeuten.

Ist es wirklich vernünftig, eine Steuer abzuschaffen, die niemandem weh tut, und nur jene trifft, die von einer Infrastruktur (auch Ausserstädtische) profitieren??

Stadtbürger, seid darum vorsichtig beim Unterzeichnen der Initiative! H. U. Frei, Kantonsrat LdU

Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg

Handel & Gewerbe  
iischtige,  
Platz nä, de  
bringt d'Chilbi  
wider uf Höngg

tolli Budestadt  
glatti Fahrsgschäft:  
Crazy-Run  
Auto-Skooter  
Super Looping

Handel & Gewerbe  
31. Mai  
1. und 2. Juni 1985  
bim Hallebad Bläsi

Handel & Gewerbe  
Es ladet i:  
und d'Schausteller

Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg • Chilbi Höngg

Restaurant  
Limmatberg  
Zürich-Höngg

Bi öis im Limmi  
gits am  
Samschtig, 1. Juni

Spaghetti,  
Musig und Tanz  
bis am Morge am zwei.

Es ladet Sie  
recht heerzli ii  
Peter und Personal

# Ergänzungen

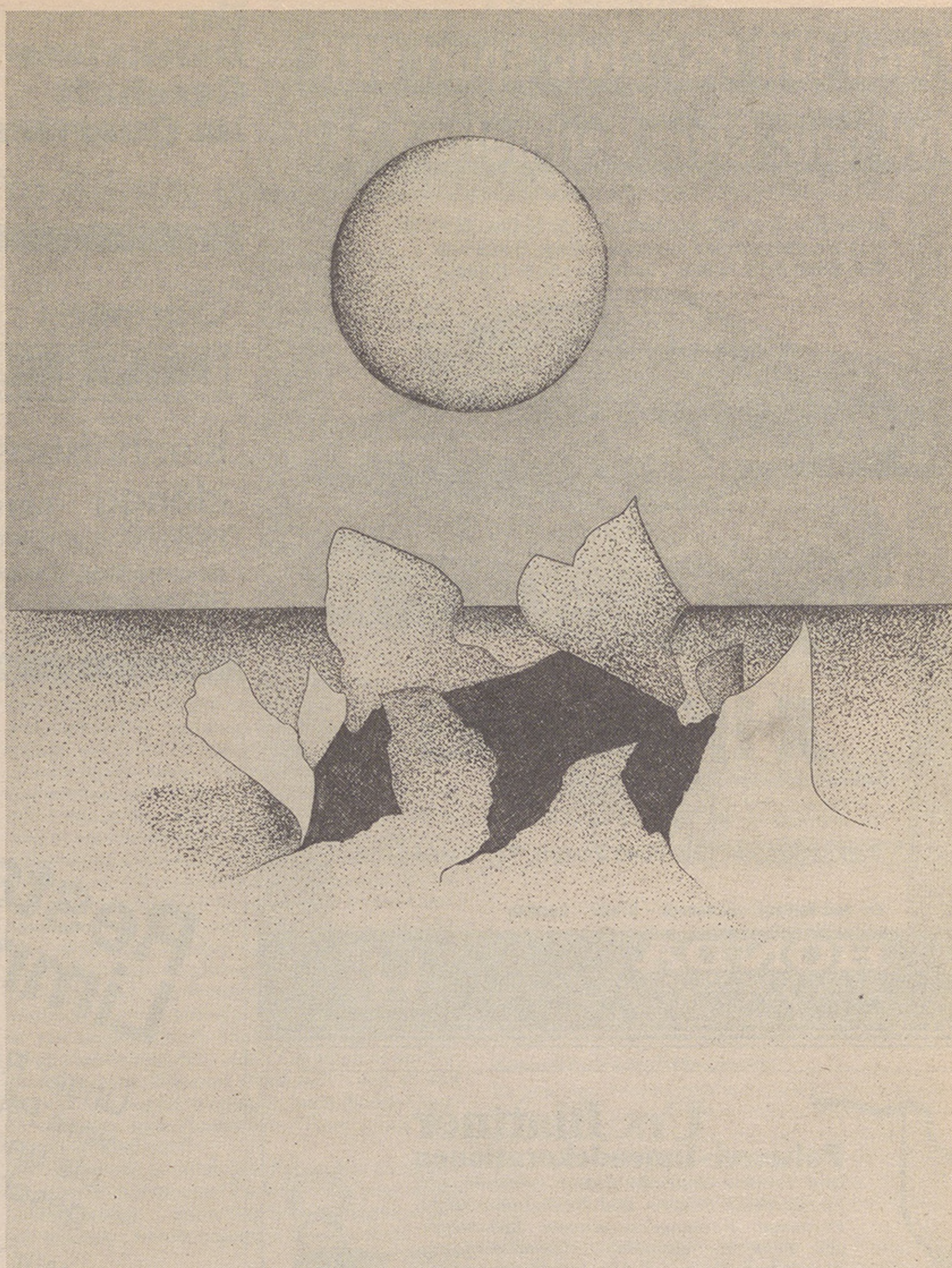
Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

**Frau Marianne Klein**, in Bern geboren, dort und im Tessin aufgewachsen, besuchte in Zürich die Kunstgewerbeschule und liess sich hier an der Textilfachschule unter Joh. Itten zur Textilentwerferin ausbilden. Bis 1971 übte sie diesen Beruf in Paris und in Zürich im eigenen Atelier aus. Dann folgen Reisen nach Asien und Australien sowie langjährige, für die künstlerische Entwicklung entscheidende Aufenthalte in Taiwan und Nigeria. Heute lebt die Künstlerin wieder in Zürich. Sie hat während der letzten Jahre verschiedentlich ausgestellt, u.a. in Zürich, Bern und Thun.

**Josef Bless**, in St. Gallen 1936 geboren, wuchs in prägend ländlicher Umgebung auf. Seit 1946 lebt er im Zürcher Oberland, besuchte ebenfalls die Kunstgewerbeschule und erlernte an der Textilfachschule Zürich dasselbe Kunsthandwerk wie Marianne Klein. Bless arbeitet heute als Gravurzeichner, ist aber freischaffend tätig und malt anlässlich seiner Kletter- und Wandertouren vorwiegend Landschaftsbilder. Er stellt seine Werke erstmals aus und zeigt einen Querschnitt durch sein 30jähriges Kunstschaffen. Seine Bilder bestechen durch die Verbindung von Naturnähe mit kühn expressiver Farbgebung. Ein dynamischer Duktus, zumeist erzielt durch gleich- und gegenläufige schraffierte Flächenrhythmen, verleiht diesen Landschaften (vorwiegend aus dem Zürcher Oberland) innere Kraft und eine starke Ausstrahlung. Dass hier ein Künstler am Werk ist, der sein Metier beherrscht, lässt sich un schwer u.a. an einem so meisterlichen Bild wie «Obstgarten in Stäfa» demonstrieren, wo anhand ei-

ner kleinen Ecke rechts oben mit spärlichen Strichen und Andeutungen die ganze Tiefe des Bildes hingezaubert wird; oder wenn er mit subtilen Farbabstufungen die drückende Nähe eines «Föhntages» spürbar werden lässt. Bei der zeitlichen Spanne von rund dreissig Jahren zwischen dem ältesten und jüngsten Werk dieser ersten Ausstellung von Bless ist es wohl nicht verwunderlich, dass sich stilistische Unterschiede zeigen, die eine einheitliche Beurteilung erschweren. Aber herausfordernd interessant sind diese Bilder allemal; und Josef Bless ist der Erfolg und Mut zu wünschen, dass man seinen Werken bald erneut in der Öffentlichkeit begegnen kann.

In verhaltener Ergänzung zu den kraftstrotzenden Bless-Bildern halten die scheinbar stillen Werke von **Marianne Klein** die Spannung erstaunlich gut aus. Vielleicht eben, weil diese Stille sehr oft derjenigen vor dem Sturme gleicht, der dann unserer Erde auch plötzlich ganze Farbflächen und -fetzen entreisst! Oder wenn sich innerhalb eines Schutthaufens der eine oder andere Stein, wie zufällig, ein «Gesicht» zulegt, um in einem späteren Bild, wie zufällig, weiter verwandelt wieder aufzutauchen, nun zur Schnecke gerollt – oder ist's ein Embryo? – der eine unheimliche Bewegung unter der Oberfläche erzeugt, bis das Ganze vulkanisch explodiert. «Evolution» in neues Leben hinein, oder destruktiv wirkend, «irreparabel»? Solche Bildtitel weisen wohl darauf hin, dass hier Welt nicht nur von aussen betrachtet wird, sondern dass sich die Künstlerin gleichsam in deren Mittelpunkt versetzt, wo nach einer Inkubationszeit plötzlich Wandlung durchbricht und überraschende Erkenntnisse wie Funken kurz aufblitzen, sichtbar gemacht werden, – «entdeckt»? Zeichnerisch formal und farblich, oft zart andeutend, oder kräftig kontrastierend, findet die Künstle-



Marianne Klein

rin sicher und stimmig (in den Versuchen mit Ölfarben allerdings noch etwas tastend) jeweils die angemessenen Ausdrucksmittel. Ihre Werke wirken dadurch in sich geschlossen. Der eingeschlagene Weg lässt noch vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten offen. Man darf sich auch auf die nächste Werkschau freuen.

In der inneren Dynamik aber treffen sich die Bilder beider Künstler in so wohlthuender Ergänzung, dass ich abschliessend Herrn Goethe darauf seinen Reim machen lassen möchte:

«Es soll sich regen, schaffend handeln, erst sich gestalten, dann verwandeln; nur scheinbar steht's Momente still.»

Die Ausstellung dauert noch bis zum 15. Juni

Alois Steiner



Josef Bless

## Standschützen Höngg

Gruppenmeisterschaft 1985

Spitzenresultate 300 m

Freie Waffen	Punkte		
Ruoss Hans	95	94	92
Geering Ernst	92	90	90
Hüssy Max		93	
Reymond Hély	90		88
Schnidrig Martin		87	
Haug Walter		86	

Sturmgewehr	Punkte		
Moor Willy	69	69	
Geering Heinrich	68		69
Reymond Sonja	68		65
Schlegel Kurt	67		
Rippstein Eugen	67		
Grossmann Bruno		67	

Seit langen Jahren ist es den Standschützen Höngg erstmals wieder gelungen sowohl mit der freien Waffe als auch mit dem Sturmgewehr den Gruppenmeisterschaftskranz zu erreichen. Die Sturmgewehr-schützen haben es sogar geschafft, in die 4. Runde vorzuzusossen.

Reppischtschiessen Dietikon

**Pistole 50 m. Erneut haben sich die Höngger Pistolenschützen mit einem Prachtsresultat bzw. einem grossen Festsieg über 50 teilnehmende Pistolensektionen in Szene gesetzt.**

Kranzresultate haben erzielt:			
98	Hasler Max	92	Kuser Fritz
97	Grossmann Bruno		Trottmann Karl
95	Glatz Gerold		Rothmayr Werner
	Schick Albert	90	Schütz Fritz
	Diehl Hans		Ruoss Hans
93	Renggli Alfred		

Reppischtschiessen Dietikon 300 m  
Sektions-Spitzenresultate:

Reymond Hély	76 (80)	Preisgewinner
Ruoss Hans	76	Preisgewinner
Schellenberg Aldo	72	
Geering Ernst	71	
Schnidrig Martin	71	
Hüssy Max	70	

Fahnenweihe-Schiessen Dällikon 300 m

Sektions-Spitzenresultate:

Schnidrig Martin	37 (40)	Kopfkranzsieger
Hüssy Max	37	
Stettler Robert	36	
Deutsch Jakob	36	
Moor Willy	36	
Reymond Hély	36	
Sonja Hély	36	

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

## Fahrplanwechsel der Verkehrsbetriebe Zürich

Sonntag, 2. Juni 1985

Ab 2. Juni 1985 gilt bei den Verkehrsbetrieben Zürich – wie bei allen anderen öffentlichen Verkehrsunternehmen – ein neuer Fahrplan. Im Hinblick auf die Inbetriebnahme der beiden neuen Tramlinien nach Schwamendingen und die dadurch bedingte verkürzte Gültigkeitsdauer des Fahrplans – dieser ist nur bis 31. Januar 1986 gültig – wurde von grundlegenden oder grösseren Änderungen Abstand genommen. Die neuen Taschenfahrpläne sind ab 24. Mai 1985 an unseren Verkaufsstellen erhältlich. Nachstehend eine Übersicht der wichtigsten Änderungen.

**Stadtnetz**

Während der Fahrplan der Strassenbahn keine Änderungen aufzuweisen hat, werden auf der Trolleybuslinie 31 minimale Zusatzleistungen realisiert. Auf den Buslinien 46 und 71 ergeben sich einige Neuerungen, wodurch das Quartier Höngg, dank der Wiedereinführung einer durchgehenden Verbindung Rütihof-Hauptbahnhof, während der Spitzenzeiten nun wieder über eine direkte Buslinie ins Stadtzentrum verfügt.

**Regionalnetz**

**VBRF (Verkehrsbetriebe der Region Furttal)**  
Das vor Jahresfrist eingeführte neue Fahrplan- und Linienkonzept kann durch den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs beibehalten werden.

**Verkehrsbetriebe Zürich**

## Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 18./19. Mai 1985 (3. Runde)

**3. Liga Herren**

Embrach – Höngg I 6:3

Nicht gerade rund lief der Ball an diesem Sonntag wider Erwarten für die Höngger. Nach den guten Resultaten in den ersten zwei Runden bestand tatsächlich Hoffnung, ebenfalls beim jetzigen Gegner substantiell bestehen zu können. Aber gegen diesen Wunsch legten die Embracher nicht nur ihr Veto ein, sondern verhinderten, dass die Karten zum Gruppensieg schon in der dritten Runde verteilt waren. So ergab sich der nicht minder wichtige Punkt für die Besucher aus zwei Siegen in den Einzeln und dem Gewinn eines Doppels.

Dass die Uhren auch wieder einmal anders zu laufen imstande sind, musste folgendes Team zur Kenntnis nehmen: St. Cucuzza, H.-R. Ernst, J. Keim, St. Koch, A. Maag, F. Renfer, L. Schaub.

**Höngg II – Ossingen ZH 4:5**

Mit Ossingen aus der Andelfinger Gegend trat eine Mannschaft ohne klangvollen Namen gegen die unsrigen an. Um so besser verstanden jedoch die Besucher ihr Handwerk und führten schlussendlich einen knappen, wenn auch etwas glücklichen Sieg nach Hause. Genau so gut hätten es die Höngger verdient, mit zwei Punkten obenaus zu schwingen. Nach dem 3:3 bei den Einzeln, blieb ihnen dann die Glücksgöttin mit 1:2 nicht mehr hold und besiegelte damit ihre erste Niederlage in den diesjährigen Interclub-Meisterschaften.

Sich in diese Tatsache zu schicken hatten: M. Baumberger, G. Chan jun., E. Hischier, R. Marghitola, R. Rafetzeder, U. von Arx, O. Zippe.

**3. Liga Jung-Senioren**

Höngg – Geroldswil 6:3

Der freundschaftliche Wettstreit brachte zwar ein mehr oder weniger eindeutiges Resultat zu Gunsten der Gastgeber. Jedoch gingen nicht weniger als sechs von neun Partien über drei Sätze, was immerhin für ein spannendes Tauziehen sorgte. Vorerst stand das Schlachtenglück mit 5:1 bei den Einzeln auf Höngger Seite. Doch in den Doppeln trumpften die Besucher mit schlagkräftigeren Equipen auf und korrigierten ein scheinbar einseitig aussehendes Resultat wieder in die richtigen Dimensionen.

Nach dem Regen (Kanterniederlage in Schwerzenbach) vom letzten Samstag schienen wieder die Sonne für: R. Berger, K. Fluri, K. Hofstetter, P. Meier, E. Renfer, R. Wenger, H. Zimmermann.

**4. Liga Damen**

Unterklettgau, Wilchingen – Höngg 4:2

Mit der Absicht, ihre Haut so teuer als nur möglich zu verkaufen, stellten sich unsere Damen den als schlagkräftig eingestuften Gegnerinnen. Diese wussten denn auch ihre Chance zu nutzen und das bessere Ende für sich zu behalten. Mit einem Sieg in den Einzeln und in den Doppeln mussten sie allerdings den Hönggerinnen einen Teil des Kuchens und damit einen Punkt überlassen. In der Rangliste liegen nun beide Mannschaften auf gleicher Höhe und werden wahrscheinlich Platz zwei und drei unter sich ausmachen, was für unser ohne Vorschusslorbeeren gestartetes Damenteam zum mindesten ein Achtungserfolg bedeuten würde.

Auf das Punktesammeln ausgerichtet waren: M. Bürki, M. Filar, B. Renfer, B. Sermet, K. Tschumi.

**Vorschau auf die Spiele der 4. Runde**

vom 1./2. Juni 1985.

(An Pfingsten ruht der Spielbetrieb)

**3. Liga Herren**

Höngg I – Swissair Samstag, 13.00 Uhr  
(Praktisch Entscheidungsspiel für den Gruppensieg)

Schützenwiese, Winterthur – Höngg II Samstag, 14.00 Uhr

**3. Liga Jung-Senioren**

Frohberg I, Stäfa – Höngg Sonntag, 09.00 Uhr

**4. Liga Damen**

Höngg – Mösl, Wallisellen Sonntag, 09.00 Uhr

Der Spielleiter: K. Hofstetter

## Naturwiese im Friedhof Schwamendingen

Am Samstag, 1. Juni 1985, führt Toni Rupp (Friedhofverwalter) an der Natur interessierte Zürcherinnen und Zürcher durch den Friedhof Schwamendingen. Neben der Naturwiese zeigt er auch die Unterschiede in der Anlage alter und neuer Pflanzenbestände. Die Teilnehmer treffen sich um 09.30 Uhr beim Verwalterbüro.

## Zivilstandsnachrichten

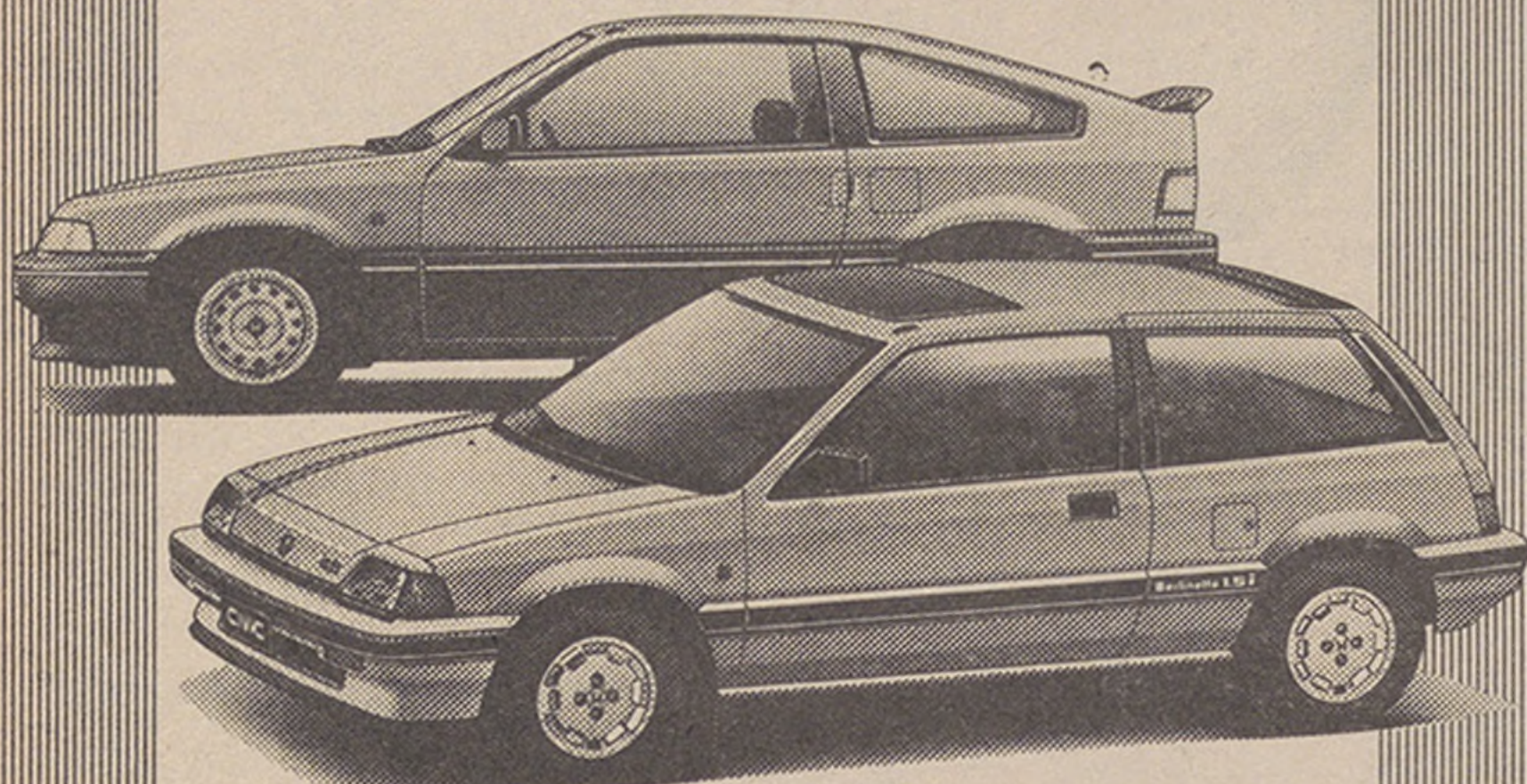
**BESTATTUNGEN**

Murer, geb. Gerber, Mina, geboren 1905, von Jona SG, Witwe des Ernst, Telefonmonteurs; Riedhofweg 4.

**2 mal 100 PS: Civic Sport CRX.**

**Und neu: Civic Berlinetta 1.5i.**

Honda Civic Sport CRX und Berlinetta 1.5i, 1,5 Liter, 100 PS DIN, 12 Ventile, elektronische Einspritzung, 5 Gänge, Frontantrieb. CRX: Schon für Fr. 18 990.-. Berlinetta 1.5i: Fr. 17 490.-.



**JH Keller AG**  
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/6424 10

An- und Verkauf - Eintausch - Kredit - Leasing

**HONDA**  
AUTOMOBILES



**Ihr  
Delikatess-  
Geschäft  
im Quartier**



**Dorflade Höngg**

Pierre & Monika Chassot  
8049 Zürich, Wieslergasse 10  
Telefon 01/56 83 30

**Hauslieferdienst**

**Gärtnerei**

**MAX ELLIKER**



Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —

Blüthenstauden — Zwergkoniferen —

Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

**Restaurant  
Limmatberg**

Unser Restaurant bleibt vom Pfingstsonntag bis und mit Dienstag, 28. Mai geschlossen.

Wir wünschen Ihnen allen schöne Pfingsten  
Peter und Personal

**Isabelle  
Lancray**

Schönheitspflege  
Traitements de beauté  
Beauty treatments

**Ursula Dossenbach**

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock) 8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

Wer vermietet junger Frau ein kleineres günstiges

**Ladenlokal**

(evtl. Büro oder Wohnraum) in Höngg? Parterre und kleines Schaufenster bevorzugt.

Antwort morgens: Telefon 241 36 46 nachmittags Tel. 56 38 20

**Teppich-Discount**

**Bettumrandungen  
Maschinenteppiche  
Spannteppiche**

diverse Qualitäten in allen Grössen



**Rasenteppiche**  
ab 13.- m<sup>2</sup>

Teppich- und PVC-Resten laufend 50-70%

billiger

**A. BURGER AG**

neu **TEPPICH-BIAGGI** im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen  
● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

**Wir sind immer am billigsten!**

**Quick-Shop**

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

**Getränke-Discount**

**Hürlimann Bier**



**Freitag und Samstag**

Zu jedem Harass

**Hürlimann Bier**

erhalten Sie  
**gratis 2 Bier-Seidel**

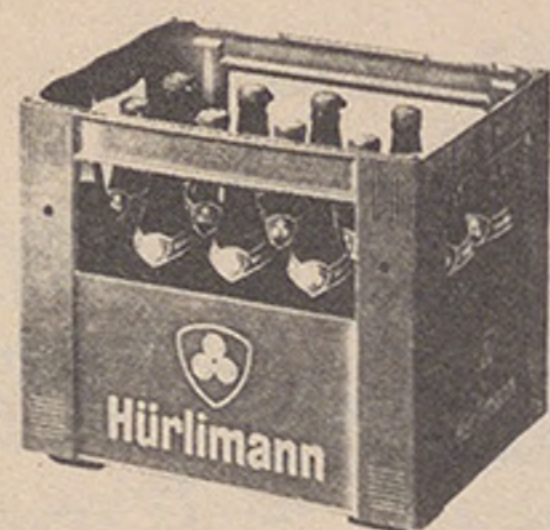
1 Harass  
à 15 Flaschen nur **16.50**  
+ Depot

zu jedem 10er-Pack

**Hürlimann Bier**

erhalten Sie  
**gratis 1 Bier-Seidel**

10-er-Pack  
(10 x 33 cl) nur **6.90**



**Quick-Shop**

Tradition  
seit 1930



**Chäs-Hütte**

über 80 reife, gut gepflegte Käse

**Caprice des Dieux**  
Weisschimmelkäse

100 g **2.20**

**Tête de Moine**

100 g **1.95**

**Frischprodukte-Markt**

**Toni-Joghurt**

im Retourglas

Freitag und Samstag

**3 für 2** 3 Toni-Joghurt à 180 g  
jedes dritte Jog-  
hurt ist gratis. Statt 2.40 nur **1.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

**Tendentielles**

Am Radio war neulich von der Messe die Rede; im Sinne von Handelsmesse, Marktveranstaltung (an festen Orten). Wie der Zusammenhang sei mit der (heiligen) Messe als katholischem Gottesdienst? Nun, in jedem (sprachlich orientierten) Wörterbuch kann man nachlesen, dass bereits seit dem 11. Jahrhundert an kirchlichen Festtagen Jahrmärkte gefeiert wurden. Nachschlagen kann man das. Was aber hat der Sprecher getan? Er habe recherchiert! Potzpotz, immer geschwollen, so haben's die Leute gern. Tönt dann viel gewichtiger und somit gescheiter, man merkt dann, aus welchem Sektor (statt woher) der Wind weht, der Zuhörer räkelte sich dann gleich in einer gehobenen Medienlandschaft, hat teil an einem neuen Erlebnisgehaltgefühl im Sektor Bildung in der Höhe eines höheren Niveaus. So, jetzt geh ich tendentiell (grosses Schlagwort heute) in das innere Umfeld der Küche, wo meine mir liebe, angetraute Gattin dem Arbeitsablauf des Kochens obliegt, und recherchiere, ob das Essen seiner Geburt entgegenblickt. Ich könnte ja auch fragen, aber das wäre vulgär; zum mindesten müsste es sich um ein motiviertes Hinterfragen handeln. Man habe, steht in einer Zeitung, schon seit Jahren eine tendentielle Fleischüberproduktion beklagt. Jetzt sei es soweit. Von tendentiell kann effektiv nicht gut die fak-

tische Rede sein, denn die Überproduktion fand und findet einfach und schlicht statt. Und so kommt es denn, dass «man wieder einmal so weit ist». Die Lager- und Kühlhäuser «platzen aus allen Nähten». Man erinnert sich an 1980. Damals haben sich Fleischwirtschaft und Konsumentenschaft zusammengetan, um den Fleischberg abzubauen. Diesmal scheint es nicht so zu klappen. Das boykottfreundliche Konsumentinnenforum der welschen Schweiz versteht mit vielen anderen Gremien nicht, wie der Bundesrat dazu kommt, Fleischexporte fürs Ausland zu verbilligen, statt hier tiefere Preise anzusetzen. Wenn er schon unbedingt Millionen spendieren will, wie das für die Exporte vorgesehen ist, dann hätte man sich diese im Inland auch gefallen lassen. Nun aber gehen 600 Tonnen Rindfleisch mit Bundesmitteln (d.h. Steuergeldern) verbilligt ins Ausland. Dem munkelnden Vernehmen nach in europäische Ostländer. Henusodenn, dort wird man, von der eigenen gelenkten Wirtschaft nicht verwöhnt, an unserer Absatzlenkung Freude haben... Im Zusammenhang mit diesen Exporten taucht immer mehr Kritik auf, unsere Landwirtschaftspolitik müsse (auch im Interesse der Bergbauern) mehr als tendentiell überprüft werden, dies auch im Hinblick auf den Import von Futtermitteln.

**Violinkonzert im Alterswohnheim «Riedhof»**

Am 28. Mai 1985, um 19 Uhr spielt der bekannte Jan Tomes im Alterswohnheim «Riedhof». Jan Tomes ist 1955 in Benesov bei Prag geboren und erhielt mit sechs Jahren den ersten Geigenunterricht. 1970 wurde er ans Prager Konservatorium aufgenommen und kurz darauf gab er sein ersten Geigenkonzert. 1974 begann er seine Studien an der Akademie der Künste in Prag.



Die Fakultät ermöglichte ihm den Besuch des Meisterkurses bei Nathan Milstein in Zürich, welche einen bestimmenden Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung ausgeübt hat. Seit 1980 lebt Jan Tomes in der Schweiz. Sein Debüt in Zürich gab er im Oktober 1982 an einer Kammermusikmatinee der Tonhalle-Gesellschaft in Zürich. Zu diesem musikalischen Genuss sind alle herzlich eingeladen.

**De schnällscht Zürihegel**

Am Samstag, 18. Mai 1985 fanden auf dem Sportplatz Kappenhüh in Högger die 35. Quartierausscheidungen und zum 23. Mal die Stafettenläufe der Quartiere Wipkingen und Högger statt. Die Beteiligung war wieder 13 1/2% unter der des Vorjahres. Vor allem fällt auf, dass das Interesse bei den Mädchen grösser ist als bei den Knaben. So meldete sich leider von Wipkingen keine Knaben-Stafette, obschon von jedem Jahrgang je eine Mannschaft in die Schluss-Ausscheidungen qualifiziert wird.

**Die Besten jedes Jahrganges von Högger sind:**

Jahrg.	Mädchen:	Zeit	Knaben:	Zeit
1976	Krebs Pia	13.04	Lüss Thomas	13.10
1975	Moser Lilian	13.17	Piatti Marco	12.39
1974	Sermet Valerie	12.43	Helweg Tom	12.44
1973	Bachl Pascale	11.92	Simon Roger	11.06
1972	Rumpel Jacqueline	11.17	Brönnimann Roland	11.08
1971	Widmaier Janine	10.84	Nell Urs	10.65

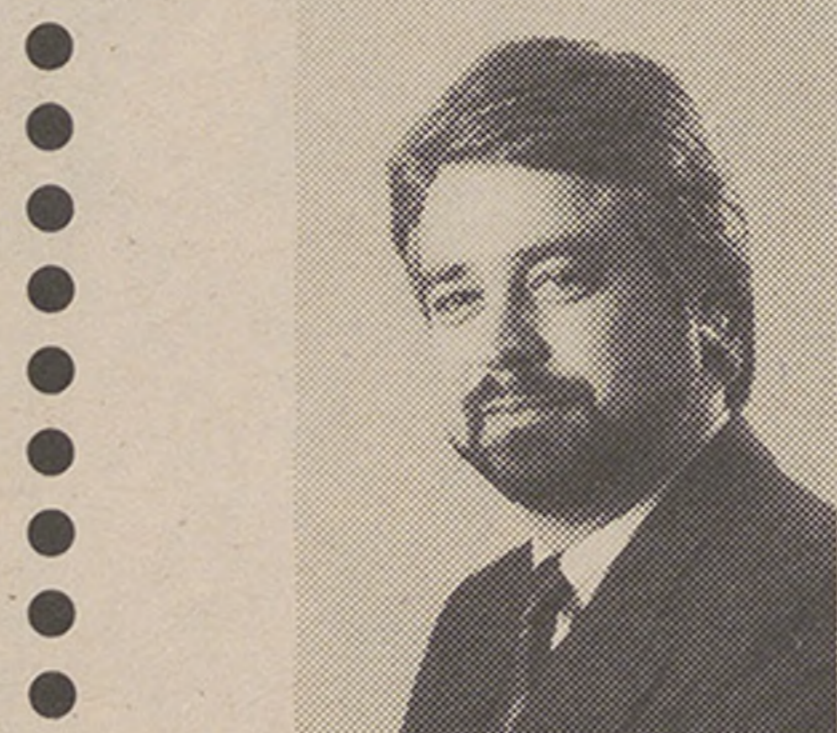
**Stafetten:**

Da bei jeder Altersstufe nur eine, in vereinzelten Fällen eine zweite Stafette lief, kann von einer Rangliste abgesehen werden. Die schnellste Stafette von Högger war Black and White von Lehrer Trachsel mit einer sehr guten Zeit von 1.52.8, welche nun ein zweites Jahr den Wanderpreis, die Wappenscheibe, im Schulzimmer aufhängen wird. Das schnellste Högger Mädchen ist Janine Widmaier, der schnellste Högger Knabe Urs Nell. Beide erhalten den Wanderpreis, einen Zinnteller, in den der Name eingraviert wird. Alle Wanderpreise sind gestiftet vom Quartierverein Högger. Wie jedes Jahr hat die Männerriege des Turnvereins Högger den Platz eingerichtet, die Zeiten gestoppt

und die Ranglisten erstellt. Es sei ihm dafür herzlich gedankt. Wir gratulieren den jungen Läuferinnen und Läufern für die guten Leistungen und vor allem danken wir allen für das Mitmachen. Wir wünschen allen viel Erfolg bei den Zwischenläufen und am Endfinal vom 1. und 29. Juni 1985. Die Unterlagen für die Zwischenläufe hat jedes Kind direkt erhalten. Für die Ausscheidung der Stafetten werden die betreffenden Klassenlehrer vom OK direkt Bescheid erhalten.

Quartierverein Högger  
 H. Jaun, R. Meier und U. Stiefel

**Zürich-Regensdorf  
 Holiday Inn  
 MÖVENPICK HOTEL**  
 Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



**Kinderplausch**

Anlässlich des «4. Rund ums Unterland» des RSC Regensdorf am 15./16. Juni führen wir am Sonntagnachmittag ab 12.00 Uhr einen Velo-Geschicklichkeitsparcours für Kinder auf dem Zentrumsplatz durch.

Welches Mädchen, welcher Bub begeht am wenigsten Fehler? Ein toller Spielnachmittag erwartet alle fröhlichen und aufgestellten Kinder.

Natürlich gibt es für die besten (g)luschtige Preise.

Bis bald.

Euer  
 Michel Dietliker

PS: Selbstverständlich fehlt für Mami und Papi auch eine Festwirtschaft nicht.



**Vo Högger us gsee**

Aktuelles Högger Thema: Gans!

Bereits seit einigen, wenigen Wochen beschäftigt das Thema Gans die Spaziergänger, die längs der Limmat Erholung und Zerstreuung suchen. Da ist nämlich plötzlich und unangemeldet eine Gans erschienen und hat sich auf den sanften Wellen der Limmat häuslich niedergelassen. Es ist ein auffallendes und sehr schönes Tier. Menschen können ihr nicht fremd sein, denn sie ist einigermassen zutraulich und auch neugierig. Interessiert äugt sie dem Ufer entlang und mustert die zwei- und vierbeinigen Lebewesen, die sich mehr oder weniger elegant in diesem Bereich bewegen. Die Vierbeinigen, so glaubt man der Gans anzusehen, erscheinen ihr bedeutend eleganter. Auch Viecher halten eben zusammen! Weil es bei Gänsen schwer auszumachen ist, ob man es mit einem Männchen oder Weibchen zu tun hat, ist auch das schon ein Thema für die Betrachter. «So schön kann nur ein Männchen sein», meinte ein Herr und schaute sich bei dieser Aussage wohlgefällig auch gleich selber ein wenig an. Eine ältere Dame, noch immer attraktiv und keineswegs Schönheitsoperationsverdächtig, war da ganz anderer Ansicht und erklärte die Gans zu einer Dame. Umgekehrt hat man das ja auch schon hören können! Viel strittiger aber ist die Festlegung der Sorte. Nicht jede Gans ist eine gleiche Gans. Menschen, denen diese etwas schwerfälligen Schwimmvögel bisher einerlei waren, sehen sich plötzlich mit einer Thematik konfrontiert, die sie schlechthin überfordert. Es hat aber offensichtlich auch Högger unter diesen Gansbetrachtern, die etwas verstehen von der Sache. «Sie leben in strenger Einehe» sagte wichtig ein pensionierter Prokurist. Ergänzend gab er bekannt, dass die Jungen nach vier Wochen Brutzeit schlüpfen und Nestflüchter sind. Aber die Sorte, die hat noch keiner klar ausgemacht. Es muss sehr viele geben, denn der staunende Laie hört jeden Tag einen neuen Namen: Graugans, Wildgans, Blässgans... und, so weit hat man sich bereits verstiegen, auch Anden-Gans. Es muss aber auch Pommersche Gänse geben, Emdener und Toulouser. Die Verwirrung ist total. Wir haben eine Gans und wissen nicht was für eine! Fachleute sind jetzt an der Limmat gefragt... erlöset uns, liebe Spezialisten und Gänsekenner, aus der nagenden Ungewissheit!  
 de Kari vo Högger

**Umweltschutz-Versprechen: Katalysator-Auto**

Die Hälfte der Parlamentarier hat in der Waldsession das Versprechen abgegeben, noch dieses Jahr ihren bisherigen Wagen gegen ein Katalysator-Fahrzeug einzutauschen. Der Högger Nationalrat Ernst Cincera hat sein Versprechen bereits eingelöst. Kürzlich erhielt er sein Katalysator-Auto.

**Versprechen in der Waldsession**

In der Waldsession der eidgenössischen Räte, welche im vergangenen Februar stattfand, sammelte Nationalrat Dr. Kurt Müller bei den Parlamentariern Unterschriften für ein Versprechen, noch dieses Jahr ein Katalysator-Auto zu kaufen oder zu bestellen. FDP-Nationalrat Ernst Cincera, der als erster seine Unterschrift auf den Bogen setzte, hat sein Versprechen bereits erfüllt. Kürzlich erhielt er als erster Privatmann in der Schweiz einen Volvo-Kombi mit Katalysator. Einige Wagen dieses Typs waren zuvor nur an die Polizei ausgeliefert worden.



Nationalrat Ernst Cincera füllt sein Katalysator-Auto mit bleifreiem Benzin an der Tankstelle von Gemeinderat Konrad Jung.

**Leider noch zurückhaltende Nachfrage**

Der Wipkinger Gemeinderat Konrad Jung empfing an seiner Tankstelle beim Bahnhof Letten Ernst Cincera zur ersten Tankfüllung seines Katalysator-Wagens mit bleifreiem Benzin. Konrad Jung erklärte dabei, der Bestellungseingang für Katalysator-Autos bei seiner Garage sei noch sehr zurückhaltend, obwohl die von ihm vertretene Marke (Toyota) bereits im Juni die ersten Katalysator-Modelle ausliefern könne. Konrad Jung hofft jedoch, dass sich die Kunden aus Gründen des Umweltschutzes bei ihrem bevorstehenden Neuwagenkauf eher für Katalysator-Autos entscheiden werden. Als Sofortmassnahme empfiehlt er, auch den bisherigen Wagen mit bleifreiem Benzin zu betreiben. So fällt wenigstens der schädliche Bleiausstoß weg. Welcher Wagen sich für bleifreien Betrieb eignet, kann an der Tankstelle erfragt werden.

**Trotz höherem Preis - erst recht!**

Leider wird der Zolzzuschlag auf bleifreiem Benzin erst im Laufe des Sommers gesenkt werden. Die FDP empfiehlt aber schon jetzt, ein Katalysator-Auto zu fahren oder zumindest das bisherige Auto mit bleifreiem Benzin zu betreiben. Nur vom Umweltschutz reden bringt nichts. Handeln ist nötig!  
 B. Zürcher, FDP 10

**Sparen Sie nicht mit Fragen, wenn's ums Sparen geht!**

Nehmen Sie sich einmal Zeit für ein Spargespräch mit dem SBG-Kassier. Er wird Ihnen gerne sagen, welches Sparkonto oder welche Konto-Kombination Ihnen am meisten nützt.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
 8049 Zürich-Högger  
 Telefon 56 44 35

**Frauenverein Högger**

**Kurse für Salzteig-Dekorationen**

Es gibt viele Möglichkeiten Freude zu bereiten und kleine Feste zu feiern. Wie wäre es mit einem speziellen «Dankeschön» aus Salzteig? Aus diesem feinen, knetbaren Material lassen sich wunderschöne Dekorationen basteln, die je nach Neigung, Zeit und Lust mehr oder weniger aufwendig ausfallen können. Hätten Sie jetzt Lust an einem Salzteig-Kurs unter der Leitung von Frau Meta Kollmar teilzunehmen? Wir bieten Ihnen Gelegenheit dazu:  
 Kursdaten: Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr oder 19.00 bis 22.00 Uhr; 3., 10., 17., 24 Juni und 1. Juli 1985.  
 Kursgeld: Fr. 75.— für Mitglieder; Fr. 85.— für Nichtmitglieder. Kursort: Café «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.  
 Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

**Erfolgreicher Abschluss**

Kürzlich haben Rolf Hinze, Geeringstrasse 58 und Roger Leutert, Ackersteinstrasse 3, die Eidgenössische Berufsprüfung für Buchhalter mit Erfolg bestanden. Herr Hinze und Herr Leutert haben ihr Studium bei der Akad in Zürich absolviert. Wir gratulieren den glücklichen Kandidaten herzlich und wünschen ihnen in ihrer beruflichen Laufbahn recht viel Erfolg.

**Der Kommentar**

**Konstruktionen**

Hintennach ist man immer gescheiter und weiss, was man hätte tun sollen: Wenn ich nur das und das (nicht) getan hätte, dann... Man spricht im Konjunktiv und im Konditional. Das ist eine Erfahrung, die jedem bekannt ist. Vorausschauen und voraussehen, spekulativ denken, das wären Mittel, um z.B. Unheil zu vermeiden. Das ist auch beim Bauen so. Deshalb braucht es für anspruchsvollere Arbeiten nicht einfach einen Baumeister, sondern einen Architekten und darüber hinaus einen Ingenieur. Zum Beispiel bei Schwimmbädern. Hätte sich also die Hallenbad-Katastrophe von Uster vermeiden lassen? Bestimmt, wenn man «alles gewusst hätte», wenn möglicherweise die Kontrollen strenger getätigt worden wären, wenn, wenn... Dass man eine schwere Betondecke unterhängt, kommt schon dem Laien eigenartig vor. Aber wenn schon, dann muss die Aufhängevorrichtung stark sein, so etwa nicht korrodieren, rosten, keine Risse bekommen. Chromnickelstahl soll nicht rosten - normalerweise. Wenn aber Chlordämpfe, wie sie in jedem Schwimmbad neben andern aggressiven «Strömen» freigesetzt werden, mit ins üble Spiel kommen, so sei zu vermuten, dass eben Chromnickelstahl deshalb doch korrodiert sei. Ein bisschen viel an Vermutungen - hintennach. Vermuten, auch Schlimmes, und abwägen und verweisen und viele Möglichkeiten einbeziehen, das sollte man vorher, das ist sogar Pflicht derer, die deswegen eingesetzt werden - wozu denn sonst? Dass das Hallenbad zu Zeiten des Baubooms (knappe Zeit) gebaut wurde, wäre keine Erklärung, so wenig wie heute etwa der Einwand bei gewissen Mängeln, dass die Bauwirtschaft unter Preisdruck stehe, Anlass für Unterlassungen sein dürfte.

Die Angst vor einem möglichen «Uster» ist im Lande herum gross. Erste Erhebungen und Überblicke haben gezeigt, dass es wenig bis keine derartigen Deckenkonstruktionen geben dürfte bei Hallenbädern, wie eine in Uster zur Katastrophe geführt hat. Die Untersuchungen werden sich noch eine gewisse Zeit hinziehen (müssen). «Uster», schreibt die NZZ in einem Titel «eine Herausforderung für die Katastrophenkämpfung.» Fürwahr!

## Bitte Schuhe abholen...



... les souliers, die müssen jetzt weg! meint André Beyeler in seinem leicht akzentuierten Deutsch. Das tönt so heimelig, der Klang des Romand. Ende Juni wird André Beyeler die Schuhmacher-Boutique einem Nachfolger übergeben. Er möchte dann in jeder Beziehung sauberen Tisch haben und bittet seine lieben Kunden die Schuhe bis spätestens 20. Juni abzuholen. Was er mit den «Zurückgelassenen mache»? wollten wir wissen. «Ja, nun die werde ich schweren Herzens in eine grosse Kiste stellen müssen.» Dort werden sie träumen können vom guten alten Schuhmacher an der Limmattalstrasse 200 und dem Besitzer, der Besitzerin, der/die sie im Stich gelassen hat. Der neue Mann dürfte es schwer haben Ihre «alten Schuhe, die er nicht kennt, zu orten. Also jetzt sofort – oder zumindest bald – hingehen, die Schuhe heimtragen und André Beyeler lebwohl sagen! *Merci beaucoup...*

## Ernst-Martin-Cup 1985

**Meldeschluss** ist heute Freitag, 24. Mai. Die Anmeldung sollte den Poststempel vom 24. Mai tragen. Schon wenige Tage nach der Anmeldung folgt die **Auslosung** der Paarungen für die Vorrundenkämpfe. Die Mannschaftsführer treffen sich am Donnerstag, 30. Mai, 19.00 Uhr, im Restaurant Limmattalberg.

## Postulat «Tramwendschleife Frankental»

An der Sitzung des Gemeinderates vom Mittwoch, 22. Mai 1985, stellte **Werner Furrer** den Antrag das Postulat Tramwendschleife Frankental so rasch als möglich auf die Traktandenliste zu setzen. Der Rat entsprach dem Wunsche und wird das Geschäft auf eine der nächsten Tageslisten setzen. Das Postulat verlangt eine Prüfung, ob unter Umständen Busse aus dem Furtal im Frankental wenden könnten. Dabei, so betonen die beiden Postulanten – **Dr. Robert Chanson** und **Werner Furrer** – gilt es die Situation des Handels und Gewerbes von Höngg nicht ausser acht zu lassen.

## Operetten-Zauber im Altersheim Riedhof

(Eing.) Mit Platten- und Kassetten-Liedern untermalt, ergab eine Plauderei des in Höngg wohnhaften Schriftstellers und Kulturjournalisten **Eric Munk** einen Überblick nicht nur über die Goldene Zeit des (damaligen) Stadttheaters etwa zwischen 1945 und 1965, sondern zugleich über die Operette an sich, von **Johann Strauss** bis zu unserem **Paul Burkhard**, dessen weltberühmtes «O mein Papa» aus seinem «Schwarzen Hecht», von Fremden manchmal für die ... Schweizerische Nationalhymne gehalten wird. Von der Präsenz der Interpreten, wie **Ingeborg Fanger**, **Dora-Maria Frey**, **Max Lichtegg** war so gut die Rede, wie von einigem anderen aus dem Zürcher Bühnenleben, sodass weder ein Hinweis auf **Maria Becker** (Schauspielhaus) noch auf **Burkhard** eben im Bernhard-Theater gespieltem «Grünen Wagen» fehlte. Von Gästen, die aus Höngg selber zu der kurzweiligen Stunde gekommen waren, seien **Sonja Gericke** (Schauspielakademie), **Adelheid von Muralt**, **Dr. Cäcilia Klostermann** (früher Geigerin im Akademischen Orchester), **Josef Elias** (Örlikoner Lehrer-Seminar) genannt und sogar die **Sopranistin Frey** war persönlich aus Würenlos hergefahren.

## Nacharbeit im Neumühle-Quai

Die Ausbaurbeiten im Neumühle-Quai sind soweit fortgeschritten, dass die Deckbeläge eingebaut werden können. Der Verkehr und technische Gründe bedingen, diese Arbeiten nachts durchzuführen. Der Neumühle-Quai muss deshalb von Freitag, 24. Mai 1985, ab 19.00 Uhr, bis Samstag, 25. Mai 1985, 12.00 Uhr mittags, für den Verkehr gesperrt werden. Die Umleitungen werden signalisiert. Bei schlechtem Wetter müssen diese Belagsarbeiten jedoch auf ein anderes Datum verschoben werden.

## Coop Zürich LVZ sammelt für das neue Katzenhaus Zoo Zürich

Unter dem Motto «*Schenken Sie den Grosskatzen im Zoo Zürich ein schönes Zuhause*» läuft vom 22. Mai bis 29. Juni in allen Verkaufsgeschäften der Coop Zürich LVZ eine grosse Sammelaktion, deren Reinerlös vollumfänglich dem Bau des neuen Katzenhauses im Zoo Zürich zugute kommt. Für die Aktion konnten bis heute bereits über 35 namhafte Hersteller von Markenartikeln gewonnen werden, die einen Teil ihrer Produkte der Coop Zürich LVZ gratis zur Verfügung stellten und die nun in den Geschäften der Coop Zürich LVZ verkauft werden, wobei der volle Verkaufspreis in die *Sammelbüchse fliessen*. Wenn alle gespendeten Artikel verkauft sind, stehen auf dem Sammelkonto rund 85 000 Franken. Neben dieser Spenden-Aktion – die entsprechenden Artikel sind in den Geschäften mit speziellen Plakaten gekennzeichnet – sind die Kunden auch zu einer persönlichen Spende zugunsten des Katzenhauses eingeladen. Sammelbüchsen warten in allen Geschäften der Coop Zürich LVZ auf das spendefreudige Zürcher Publikum.

## Rollhockey

### Kehrt der Roller-Club zum Siegen zurück?

Seit dem letzten Meisterschafts-Bericht gingen zwei Heimspiele der Zürcher Roller über die Bühne, resp. **Hardhof-Piste**, nämlich:  
11. Mai Roller Zürich – HC Montreux 3:4  
18. Mai Roller Zürich – HC Genf 9:4  
Damit hat der Zürcher Stadtclub den vor ihm liegenden HC Genf ein- und überholt, das heisst, beide weisen fünf Punkte auf, Roller hat aber das bessere Torverhältnis. Das Erfreuliche, über das Ihr Berichterstatter berichten darf ist, dass sich in Zürich nun doch mehr und mehr Zuschauer einstellen, die dieses Rollhockey doch einmal sehen möchten. Gut, es sind noch nicht die Menge Leute, aber dennoch, man spielt nicht mehr nur vor der eigenen Familie. Das ist doch ein guter Anfang. Ob auch Sie liebe Leser, einmal den Weg zur Hardhofpiste finden? Uns würde es riesig freuen. Diejenigen die da waren bekamen beide Male Spiele vorgesetzt, die beste Propaganda für Rollhockey sind und daran Schuld trägt die einheimische Mannschaft, die nun «Dampf zu machen» imstande ist.

### Roller Zürich – HC Montreux 3:4 (1:3)

Bis weit über die Hälfte der ersten Halbzeit hinaus wogte das Spiel auf und ab. Die Zürcher boten dem Meister die Stirn und hielten den Match offen. Beidseitig kamen die Torhüter des öftern dazu ihr Können zu demonstrieren und das war nicht wenig. Der Neuzugang bei Roller, **Goali Fredy Sauter**, weist sich Match für Match als solider, guter Hüter aus. Er kommt vom Eishockey und das merkt man einfach im Stellungsspiel und in der gleich guten Stärke der Stock- und Fanghand. Schade, dass er durch die Verteidiger nicht in dem Mass abgesichert wurde wie es sein müsste. Oft gab es «Löcher» in die hinein die Montreuxaner noch so gerne stiegen. Es war dann allerdings einem Verteidiger vorbehalten, in der 15. Minute die Zürcher in Führung zu bringen, indem **Heinz Störi** die hohe weite Ecke optimal traf. Darauf liess sich allerdings der amtierende Meister nicht lange bitten, die Freude war kurz, denn eine Doublette in der 16. und 17. Minute brachte durch **Monney** und dem von Basel kommenden **Baehler** das 1:2. Nochmals **Baehler** war es, der drei Minuten später die Welschen gar 1:3 in Vorsprung brachte.

Kaum in der zweiten Hälfte begonnen, hiess es wieder durch **Baehler** 1:4 und man gab nun doch einen Pappentitel für Roller. So rackerten sich die Zürcher ab, erarbeiteten sich Chancen zu hauf aber nicht mehr, bis dann **Störi** in der 41. Minute der Faden riss und mit **Husarenritt** von hinten kommend dem Gegner keine Chance liess. 2:4 hiess es damit. Knapp vor Schluss wurde das nimmermüde Anlaufen der Zürcher durch ein Tor von **Armati** zum 3:4 Anschluss-treffer honoriert. Leider reichte es nicht zu mehr als zur Feststellung, dass dieses Montreux zu schlagen gewesen wäre.

### Roller Zürich – HC Genf 9:4 (7:1)

Das Halbzeitresultat in Klammern zeigt auf, dass die Zürcher in der ersten Halbzeit schon alles klar machten. Mit Volldampf dieses Mal ging man das Spiel

an, dosierte aber so gut, dass immer Druck auf den Rohren blieb. Das 0:1 in der sechsten Minute durch **Marcante** gab keine Unruhe, es wurde im Gegenteil durch den soeben eingewechselten **Rolf Ruder** ab Anstoss quitiert, 1:1. Nun setzte eine Phase ein, die man den Roller-Spielern gerne des öftern wünschen möchte. Alles lief wie geölt und in der siebten Minute brach das Unheil über die Genfer herein, wie sie es sich wohl nicht geträumt haben: In dieser Minute markierte **Othmar Ludescher** zum 2:1 und zum 3:1 und **Peter Ruder** zum 4:1. Wie gesagt, es ging beinahe zu leicht und man wünscht sich beim Roller-Club, all die gut zusammengehenden Momente könnten präpariert und konserviert werden für ein anderes Mal wo es nicht so gut läuft. Die Genfer waren etwas angeschlagen und ein Pfostenschuss von **Christen** in der 13. Minute war die einzige Ausbeute. Nochmals in der 18. Minute (**Ludescher**), 20. (**Störi** «weiter» **Weifschuss**) und 24 wieder **Ludescher** buchte Zürich zum Pausenresultat von 7:1.

Nach der Pause schien es so weiterzugehen, denn schon in der 28. Minute «**sass**» ein Nachschuss von **Störi** zum 8:1. In der 30. aber setzte **Christen** für Genf ein Geschoss haargenau unter die Latte, in der 32. satt auf die Latte und in der 34. Minute wieder unter die Latte, also zwei Treffer zum 3:8, Treffer, wie sie nur **Christen** schiessen kann. Allerdings schien er uns in diesem Spiel nicht so stark wie auch schon. Es muss an den Nebenleuten liegen, denn ausser dem oftmals rüden **Marcante** mochte niemand übers Mittelmass hinaus. Anders doch bei **Roller Zürich**, welches das Spiel trotz mangelnden Treffererfolgen nach wie vor diktierte und durch seine Spielweise attraktiv für die Zuschauer gestaltete. Treffer Nummer 9 kurz vor Schluss kam auf eine schöne Kombination **Rolf Ruder** – **Rico Armati** durch letzteren zustande und Rufe nach einem «**Stängeli**» (Zweistellige) wurden laut. Es fiel in der Schlussminute wohl noch ein Tor, aber ins falsche Nest. **Christen** war es, der das Schlussresultat auf 9:4 stellte.

Für dieses Spiel darf man den Spielern gratulieren und hoffen, dass sie uns noch weiterhin solches zu bieten haben.

In die laufende Berichtswoche fällt nun das Auswärtsspiel gegen **Wimmis** (Dienstagabend), worauf am 22. Mai ein Wochentag-Abendspiel zur Austragung kommt gegen **Spitzenreiter RS Basel**. Im Verlaufe der beiden letzten Wochen tat sich eine gewisse Schwäche bei den Baslern auf, indem sie gegen **Thunerstern** erstmals verloren, **Thunerstern**, das als Mitfavorit um den Titel vier Spiele in Folge mit nur einem Tor Vorsprung gewann und mit viel Glück beim Zweitletzt Lusanne mit 1:1 die Punkte teilte (der Ausgleich fiel erst kurz vor Schluss).

Karl Senn

### Die Rangliste: (alle sieben Spiele)

1. RS Basel	12 Punkte
2. Thunerstern	11 Punkte
3. Villeneuve	10 Punkte
4. Montreux	8 Punkte
5. Roller ZH	8 Punkte
6. Genf	5 Punkte
7. Lausanne	3 Punkte
8. Wimmis	2 Punkte

# Der schnellste Ladenumbau von Höngg.

Der Umbau unseres Geschäftes dauerte von Samstag, 18. 5., 15.00 Uhr bis Montagabend, 20. 5., 18.00 Uhr! Das ist ein Rekord – und wahrscheinlich nicht nur in Höngg.



Metzgerei Geiser AG, Limmattalstrasse 274, 8049 Zürich-Höngg.  
Telefon: 56 81 51

Wir heissen Sie in unserem neu umgebauten Geschäft herzlich willkommen. Endlich sind wir soweit, für Sie ein noch grösseres Warenangebot bereitzustellen und Ihnen Spezialitäten anzubieten, von denen Sie bisher nur träumen konnten. Kommen Sie selber und überzeugen Sie sich... es würde uns freuen, Ihnen eine kleine Überraschung übergeben zu dürfen.

(von links nach rechts)  
**Lisbeth Wächter**, Charcuterie-Spezialistin  
**Mario Rappo**, Filialeiter  
**Hansruedi Rolli**, Metzgermeister  
**Annemarie Weidmann**, Charcuterie-Verkäuferin



## Mein überzeugtes Ja zum neuen Gastgewerbesgesetz

Mit über 25 000 Beschäftigten in 3200 ordentlichen Gaststätten und 5000 ausserordentlichen Wirtschaftsbewilligungen zählt das zürcherische Gastgewerbe zu den massgebenden Wirtschaftssektoren unseres Kantons.

Ziel dieses neuen Gesetzes ist es, durch einen fachkundigen, verantwortungsbewussten Wirtstand das durch die einschränkenden Abweichungen von der Handels- und Gewerbefreiheit verlangte öffentliche Wohl zu garantieren. Das zu ersetzende Gesetz ist seit dem Jahre 1939 unverändert in Kraft. Obwohl das Gastgewerbe inzwischen eine enorme Entwicklung durchmachte. Das neue Gesetz trägt dieser Wandlung Rechnung und wurde im Kantonsrat gutgeheissen. Es ist klar gegliedert, vom Ballast baulicher Verordnungen befreit, der Tanz-Bewilligungspflicht und den einschränkenden Massnahmen über die Zeit des Kegels entzogen.

Es gelten im wesentlichen folgende Verbesserungen gegenüber dem alten Gesetz:  
Erweiterung der Patentpflicht zur Erfassung der Privatclubs, somit bedeutend bessere Kontrolle.  
Der Patenthandel wird grundsätzlich unterbunden und ist somit nicht mehr möglich.

Das neue Gesetz unterscheidet deutlich und der modernen Entwicklung angepasst zwischen persönlichem Patent und der auf die Liegenschaft lautende Betriebsbewilligung.

An den bereits gültigen Schliessungszeiten wird festgehalten, doch tourismusgerecht für beherbergende Gäste aufgehoben. Die Gemeinden erhalten eine grössere Kompetenz betreff Ausnahmegewilligungen. Die Patentgebühren werden im Gegensatz zur gescheiterten Gesetzesvorlage mit der Abstimmung 1979 auf ein tragbares Mass angehoben.

Wie fast in jedem Gesetz hat es auch hier einen sogenannten Schicksalparagrafen. Dass es ausgerechnet bei diesem Gesetz sogar zu rauchigen Köpfen im Ratssaal und an den Stammtischen kam, ist dem unliebsamen Paragraphen 44 über die **Nichtraucherplätze** zuzuschreiben, der jedoch nicht von der Regierung oder der Verwaltung erfunden wurde, sondern von einem Kommissionsmitglied der LdU-Fraktion.

Aus den erwähnten Gründen, zu denen noch viele Positive aufgezählt werden könnten, gebührt dem neuen Gastgewerbesgesetz ein überzeugtes Ja durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unseres Kantons am 9. Juni 1985.

Karl Dübendorfer, Kantonsrat  
Wirt zum fallenden Brunnenhof, Zürich

2300 La Chaux-de-Fonds, 22. Mai 1985  
«Un jour la lumière s'éteignit  
et le souvenir naquit.» Crêt-Rossel 10

Leiderfüllt machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Papa, unser lieber Opapa, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Götti und Freund

## Heinrich Schnyder-Scheidegger

am 19. Mai 1985 im Alter von 74 Jahren ganz unerwartet gestorben ist. Wir werden ihn nicht vergessen.

In tiefer Trauer: Irene und Francis Dubois-Schnyder mit Nathalie und Alain  
Karl und Emmi Schnyder  
Verwandte und Anverwandte

Auf seinen Wunsch fand die Beisetzung im engsten Familienkreis auf dem Hönggerberg statt.

# Mädchen-Riegentag Höngg 1985

## Soviel vorab...

**Veranstaltung:** Kantonal, dezentralisierter Mädchenriegentag 1985. Organisatorin war die Damen- und Frauenriege Höngg. Schauplätze waren der Turnplatz des Turnvereins Höngg sowie die Turnhallen des Schulhauses Vogtsrain. Zeitpunkt war Muttertag, der 12. Mai 1985. Arbeitsbeginn 05.30 Uhr – Arbeitsende 19.00 Uhr. Programmbeginn 08.00 Uhr – Programmende 17.45 Uhr.

## Ein Blick in die Ranglisten

soviel vorab... die Rangliste als solche spiegelt deutlich die norme Arbeit der Organisatoren. 22 Seiten, Namen, Rang, Punkte, Zeile um Zeile sauber dargestellt, informiert alle Interessierten über die erreichten Leistungen am Mädchenriegentag. Erfreuliche Bilanz der Leichtathletinnen des TV Höngg. Der Gerätewettkampf scheint keine Domäne der Hönggerinnen zu sein, denn in allen drei Kategorien B, C und D lässt sich keine Turnerin aus Höngg finden. Die Tagessieger sind: Kategorie B, Mara Chiandussi, TV Albisrieden, 29,2 Punkte; Kategorie C, Lia Carnessalini, TV Schlieren, 29,0 Punkte und Kategorie D, Debbie Pfenninger, TV Albisrieden, 28,2 Punkte.

Der Gymnastik-Einzelwettkampf war in beiden Kategorien A und B eine vereinsinterne Ausmarktung innerhalb des TV Affoltern. Tagessieger wurden: Tanja Grieser mit 18,9 Punkten in Kategorie A und



Rhythmisch, schwungvoll, schön



Gymnastik-Entspannung

**Wetter:** Man konnte seinen Augen kaum trauen, doch ein kleines «Wetter-Wunder» traf just auf den Mädchenriegentag ein. Der Veranstaltungsmorgen konnte bei wirklich schönem Wetter durchgeführt werden. Nur ein bissiger Wind verdarb gegen Mittag die sonnige Lage.

**Mädchen:** Sie kamen in hellen Scharen – trotz einer ganzen Reihe (unverständlicher) Absenzen! – und zeigten ihre Freude und vor allem ihr Können den Kampfrichtern und dem fachkundigen Publikum. Die Leiterinnen der einzelnen Riegen hatten

Caroline Leutwiler mit 19,7 Punkten in Kategorie B.

In der Leichtathletik konnten die Hönggerinnen ganz schön vorne mithalten. Zu erwähnen sind der 6. Rang von Claudia Denzler in Kategorie B und Zahara Asefi in Kategorie C. Ganz besondere Gratulation der klaren Siegerin in Kategorie E: Jeannette Wegmann Höngg mit 116 Punkten vor der zweitplatzierten Claudi Kamm (Wetswil) mit 105 Punkten.

Hindernislauf, auch kein Lieblingskind der Hönggerinnen, wurde in der Zeit von 60,3 von Miriam Schwarz, Weiningen, dominiert.



Saubere Haltung beim Salto-Rückwärts

## Ein weiterer Sieg

In der Gymnastik Vereine konnte Höngg II mit knapp 9,8 Punkten vor Affoltern mit 9,75 verbuchen. Den Heimvorteil weniger nutzen konnte Höngg I, das mit Albisrieden II den 10. Platz teilt (je 8,8 Punkte).

## Und noch ein Sieg

Am Mini-Tramp. 1. Rang Höngg (15 Mädchen, 9,7 Punkte)  $\frac{1}{10}$  vor Schlieren mit 9,6 Punkten. Höngg (14 Mädchen) belegte Rang 5 mit 9,0 Punkten.

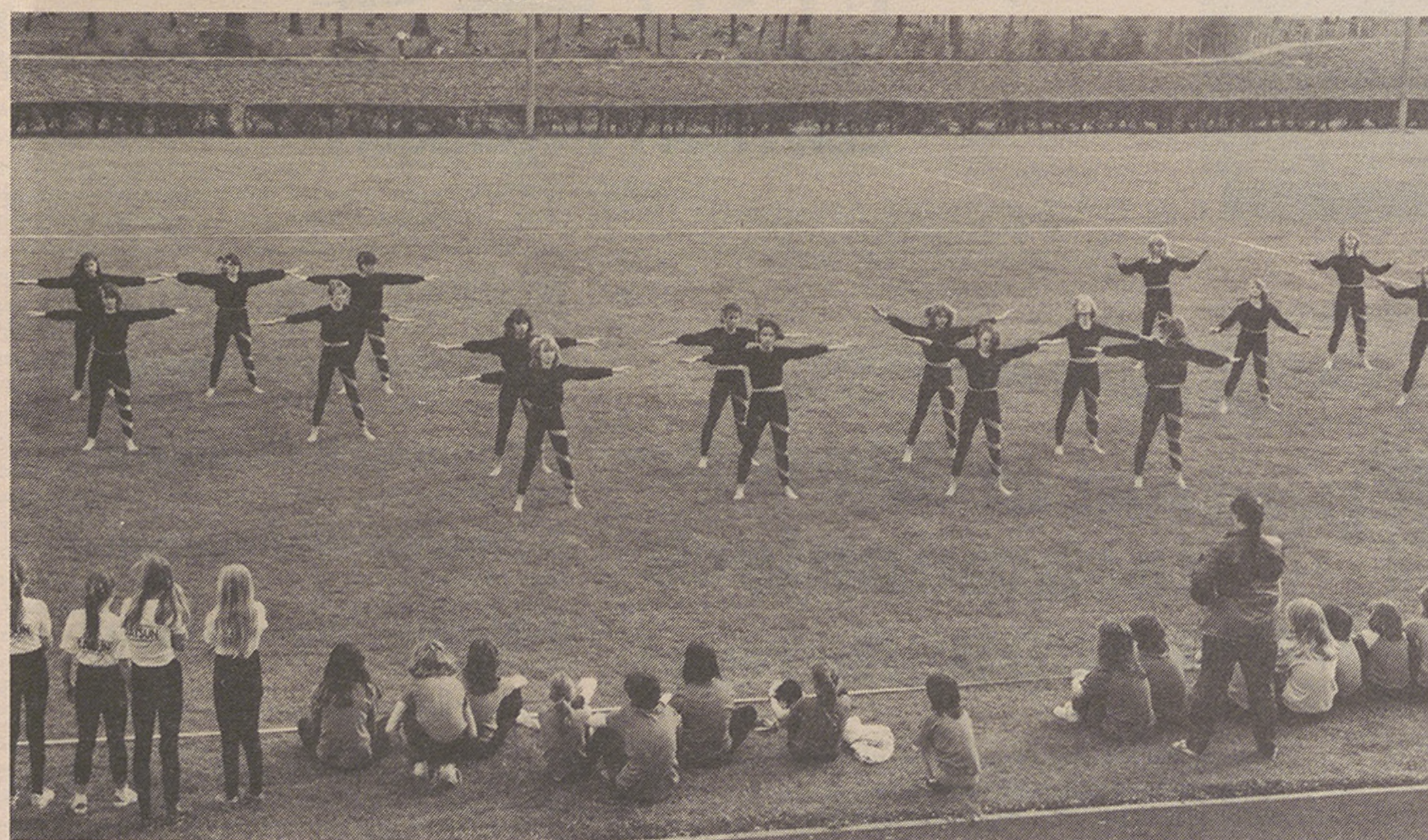
## Ballspiele

Über die Schnur brachten die Hönggerinnen den Ball nicht besonders gut. Dafür wurden beim Jägerball die gegnerischen Häschchen erfolgreich gejagt: Platz I Gruppensieger und Platz II 2. Rang. Beim Basketball wurde der TV Hedingen im Finalspiel gegen Albisrieden Tagessieger. Am

Finaltag der Tagessieger vom ganzen Kanton werden die Mädchen aus Hedingen ihre Leistung unter Beweis stellen.

## Stafettenlauf

Zum Schluss nochmals ein Höngger Erfolg. Stafetten (Ältere), klarer Sieg mit einer Laufzeit von 1.15.0 durch Höngg II vor TV Engstringen mit 1.17.2. Höngg stellte schon immer gute Läuferinnen – auch am Zürihegellauf. Bei den Jüngeren belegte Höngg III Platz 6, während Höngg IV auf Platz 44 das Schlusslicht markiert. Auch kurze Beinchen werden lang und schneller. Allen Turnerinnen für ihren Einsatz und die gute Bilanz recht herzliche Gratulation, selbstverständlich auch an die verantwortlichen Leiterinnen für ihre Aufbauarbeit im Dienste des Turnsportes... der Jugend.



Klare diagonale Linien, im Dress wie in der Formation

einmal ihre liebe Mühe, den «Übereifer» ihrer Schützlinge in Grenzen zu halten, andererseits konnten auch sie lautstark ihrer Freude Ausdruck geben, wenn die Leistungen ihrer Sprösslinge glückten.

**Publikum:** Es war nicht nur in einer grossen Schar – trotz Muttertag – auf dem Hönggerberg erschienen, sondern war auch sehr interessiert am Geschehen, freute sich mit viel Beifall und hielt – trotz Verzögerung – bis zum Schluss aus. Danke schön, liebe Jugendsport- und Mädchenriegenfreunde!

**Organisation:** Diese kann man als sattelfest bezeichnen, sieht man von kleinen, an einer solchen Veranstaltung nicht immer vollends auszumerkenden Kleinigkeiten ab (Wegmarkierung, Lautsprecheranlage, Spiele, Rangverkündigung). Der Damen- und Frauenriege Höngg sei hier im Namen aller ein Chränzlein gewunden.

**Helfer:** Sie, welche zur Verfügung standen – leider sind es fast immer dieselben Leute, die anderen hatten ja dieses Jahr auch eine elegante Ausrede, Muttertag – mussten sich ganz schön in die «Riemen» legen, um das grosse Aufgabenpaket bewältigen zu können. Dass sie dabei während des ganzen Tages gute Verpflegung von der Damen- und Frauenriege erhielten, war natürlich nur ein Bruchteil des Tagelohnes, den sie wirklich verdient hätten. Auch hier nochmals recht herzlichen Dank.

Die Verantwortlichen halten Lagebesprechung. Links Emerita Seiler, Präsidentin Damenriege Höngg; mitte Erich Deppe-ler, Pressechef, mehr als zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch; rechts Hans Meier.



Voller Einsatz am Mini-Tramp

## Auszug Rangliste

### Leichtathletik, Einzel, Kategorie B

Rang	Name, Vorname	Punkte
6.	Denzler Claudia	179*
13.	Rosenberger Astrid	173*
16.	Wegmann Yvonne	171*
20.	Knecht Gabi	167*
	Ayachi Miriam	167*
28.	Hess Nicole	164*
29.	Mathis Caroline	162*
31.	Rust Cornelia	161
35.	Kündig Ursula	157
	Breu Karin	157
41.	Christinger Chantal	154
57.	Langner Ariane	145
62.	Kubli Charlotte	139
66.	Burgunder Claudia	137

### Leichtathletik, Einzel, Kategorie D

Rang	Name, Vorname	Punkte
44.	Kerland Antonia	101*
47.	Glauer Sannine	100*
57.	Lüssi Agnes	94
61.	Manser Sandra	93
65.	Brönnimann Eveline	92
67.	Landolt Nicole	91
	Körner Tanja	91
71.	Feusi Astrid	90
	Liechti Doris	90
94.	Keller Daniela	76
105.	Bucher Helena	70
118.	Jelkl Cornelia	63
131.	Morf Nicole	48
138.	Solenthaler Alexandra	39
143.	Lüthi Patricia	14

### Leichtathletik, Einzel, Kategorie C

Rang	Name, Vorname	Punkte
6.	Asefi Zahara	156*
28.	Spieler Arlette	141*
	Knecht Fränzi	141*
42.	Kiefer Marion	131*
87.	Gugolz Barbara	110
	Uhlmann Michaela	110
105.	Willmann Fränzi	102
	Strassmann Rahel	102
109.	Neuenschwander Elisa	100
111.	Künzle Karin	96
115.	Polo Alba	95
130.	Solenthaler Andrea	83
132.	Niederöst Annette	79
139.	Staub Lilian	64
141.	Rust Sandra	51
142.	Fellner Isabelle	44

### Leichtathletik, Einzel, Kategorie E

Rang	Name, Vorname	Punkte
1.	Wegmann Jeannette	116*
10.	Walker Sandra	80*
31.	Müller Manuela	54
36.	Müller Sarah	51
44.	Wenger Monika	41
45.	Lehmann Monika	39
60.	Manser Nadya	23
	Schwab Silvia	23
62.	Vichr Maya	20
	Liechti Sylvia	20
72.	Walker Nicole	9
74.	Kozak Anna Marie	5
75.	Schmitz Maya	2

Texte: Reda Rico und Louis Egli  
Fotos: Werner Zecchino, Höngg

## Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstsaften, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30–12.15  
14.00–18.30  
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h



Regensdorferstr. 20  
(P vor dem Haus)  
Für telefonische  
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle  
Weinangebot mit  
Gratis-Degustation.  
Veranst. Bezahl.  
Herzwegert 1983

Berufstätige Hönggerin, 43, natur-  
liebend, vielseitig interessiert, sucht  
kultivierte, positiv eingestellte Dame für

### Wanderungen

in der näheren und fernerer Umgebung  
Zürichs. Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Chiffre Nr. 1664 an den Verlag  
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

*Frech und fransig,  
der neue Trend!*

## Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal  
Limmattalstrasse 59  
Telefon 44 14 86 ☐

## Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400  
(Frankental)

Inhaber:  
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle  
Vertretungen

## Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.  
Sie werden überrascht sein.

**56 98 60**



## Der Volltreffer in Höngg

### ES Technik

Büromaschinen  
Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich  
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:  
TRIUMPH und PRECISA

## Ab Fabrik günstiger einkaufen

Herren-Sommer-Pyjamas ab Fr. 18.—

Kinder-T-Shirts ab Fr. 8.—

Öffnungszeiten **Stofflädeli 55**  
neu:  
Montag bis Freitag 8.30–12.15  
14.00–18.30  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
Am Wasser 55, Zürich-Höngg  
☐ vorhanden

Gesucht exakte

### Putzfrau

in moderne Wohnung,  
2 mal pro Woche (wenn  
möglich Dienstag und  
Freitag, vormittags)

Telefon 56 17 92

### Babysitting

Wir suchen ein Mädchen  
oder eine Frau, die unser  
halbjähriges Bübchen  
einen Nachmittag pro  
Woche betreuen könnte.

Bitte rufen Sie uns an.  
Telefon 56 95 82

## 10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

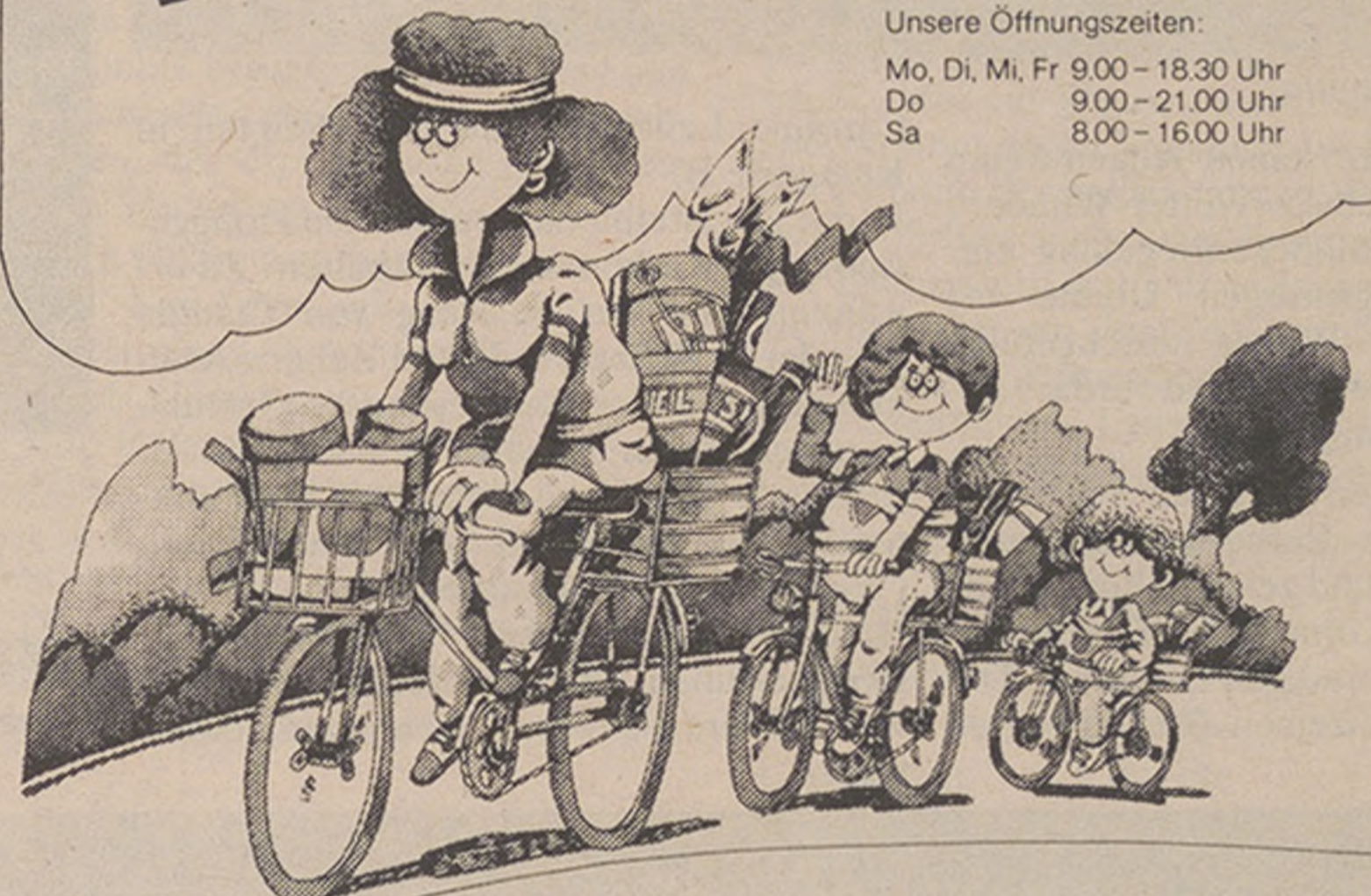
Zum Jubiläum  
offizieren wir zirka  
50 Top-Occasionen  
ab Fr. 80.— mtl.  
Occasionsplatz:  
Rohrstrasse 41–43  
Glattbrugg  
Telefon 810 74 74

„Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklücke.“

# „Mir sind nöd wyt.“

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9:00–18:30 Uhr  
Do 9:00–21:00 Uhr  
Sa 8:00–16:00 Uhr



## ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.



**Tonikum D aktiv plus**  
mit Lecithin, Ginseng, Eisen, Rutin  
und 11 Vitaminen. Stärkt Nerven,  
Körper und Geist.

Aufbau- und Stärkungsdragees

## Tonikum D aktiv plus

Gibt es nur in Ihrer Drogerie:

Dorfbach Drogerie  
Limmattalstrasse 186  
Telefon 56 70 16

Drogerie Wartau  
Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 73 10



Alfred Kunz  
8049 Zürich

**Gutschein**  
für 1 Muster **Tonikum D  
aktiv plus**

Höngg direkt am Zwielpplatz

Wegen plötzlichem Wegzug ins Ausland  
wird ab Mitte Juni oder nach Verein-  
barung

### 4-Zimmerwohnung

mit Balkon ins Grüne frei.

Geschirrwaschmaschine, grosser Kühl-  
schrank mit separatem Tiefkühlabteil,  
Waschküchenbenützung jederzeit mög-  
lich, Keller- und Estrichabteile, Bad/WC  
separat.

Durch den Wegzug ins Ausland sind  
Interessenten bevorzugt, die Teppiche  
und Vorhänge für geringen Kostenanteil  
übernehmen. Mietzins inkl. sämtlicher  
Nebenkosten Fr. 1350.—.

Telefon 01 / 56 92 35

Ein amüsanter,  
lehrreicher Abendkurs  
in Höngg  
**Perfekt grillieren-  
fachmännisch  
Wein degustieren!**



Organisiert durch die zwei bekannten Höngger Firmen  
Metzgerei HEINRICH, Meierhofplatz, und  
Weinkellerei ZWEIFEL, Regensdorferstrasse.

**6. Juni 1985**

18.15 Uhr bei Zweifel Höngg  
Regensdorferstrasse 20  
☐ vor dem Hause

### Programm:

- Kleiner Apéro und Kellerrundgang
- Das fachmännische Degustieren von Wein. Auf was muss man achten? Mit welchen Ausdrücken wird Wein qualifiziert? Zu welchem Fleisch passt welcher Wein? Leitung: Hans Schorr, Reb- und Kellermeister bei Zweifel Höngg. Ein ganz spezielles Glas Wein servieren wir Ihnen dann noch während des Grillkurses zu einem feinen Stück Fleisch.

— Wir zeigen Ihnen, wie Fleisch aller Art oder fix-fertige Spezialitäten am besten grilliert werden: diverse Wurstspezialitäten, kleine Fleischstücke mit Kurzbratzeit und Spezialitäten wie Hohlrücken, Lammgigot, Zigeunerbraten, Entrecôte usw.

Als Augen- und Gaumenfreude flambieren wir Bananen, vermitteln Ihnen Ideen, Ratschläge und Rezepte für fröhliche Stunden am Grill.

Abgabe eines Bhalts.

Unkostenbeitrag Fr. 30.—. Teilnehmerzahl ist beschränkt — bitte unbedingt Voranmeldung bis 1. Juni 1985 bei Metzgerei Heinrich, Meierhofplatz, oder Zweifel Höngg, telefonisch oder persönlich.



Metzgerei Heinrich  
Limmattalstrasse 180  
Telefon 56 77 77



Weinkellerei Zweifel + Co.  
Regensdorferstrasse 20  
Telefon 344 22 11

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger  
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaute

**2 1/2-Zimmer-Wohnungen**  
mit grossem Gartensitzplatz Fr. 995.— exkl.

**4-Zimmer-Wohnungen**  
ab Fr. 1437.— exkl.

**5-Zimmer-Wohnungen**  
ab Fr. 1638.— exkl.

**6-Zimmer-Wohnungen**  
ab Fr. 2158.— exkl.

Bezug und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstr. 2, 8049 Zürich,  
vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. 01 / 56 22 00



## Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom-  
und Telefonanlagen  
Projektierung  
und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter  
Reparaturservice



Furrer & Co.  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 76 66/67

## Schlosserei Reparaturservice

☎ 01 - 56 60 13

## LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

### Betrifft: Avitaminosen

So nennt man gesundheitliche Störungen verur-  
sacht durch Mangel an einzelnen oder mehrerer  
Vitaminen. Der Grund kann bei den Trink- und Ess-  
gewohnheiten oder bei Resorptionsstörungen  
liegen. Will man an der Ernährung nichts ändern  
kann mit einem Vitaminpräparat nachgeholfen  
werden.

## Der Neubau Börse – eine ertragreiche und überzeugende Investition

Das Zürcher Volk wird am 9. Juni über ein Projekt abstimmen, welches – was bei öffentlichen Investitionen sehr selten vorkommt – sogar zur Entlastung des Steuerzahlers beiträgt. Von den Gesamtkosten des Neubaus Börse von 112,8 Millionen Franken entfallen nur 24,3 Millionen Franken auf die eigentliche Investition des Staates für die Börse, welche der Kanton gemäss Wertpapiergesetz selbst finanzieren muss. Gemäss Vertrag mit dem Effektenbörsenverein übernimmt dieser 17,3 Millionen Franken für weitere Ausbauten selbst. Die restlichen 71,2 Millionen Franken entfallen auf Büro- und Ladenräumlichkeiten sowie auf den Wohntrakt. Sie werden als rentable Vermögenslage für die Kantonale Beamtenversicherungskasse realisiert. Diese Kasse ist, wie alle Pensionskassen, an rentablen Anlagen im Liegenschaftsbereich interessiert.

**Den Kosten von 24,3 Millionen Franken steht eine sehr ergiebige Einnahmequelle aus den Umsatzabgaben gegenüber, welche allein im vergangenen Jahr dem Kanton 30,8 Millionen Franken einbrachte.**

Der Börsenneubau ist damit für den Kanton eine besonders ertragreiche Investition, zumal dieser einmaligen Investition wiederkehrende Einnahmen aus den Umsatzabgaben mit steigender Tendenz gegenüberübersteht. Hinzu kommt, dass die Börse als zentrale Institution des Finanzplatzes Schweiz sich befruchtend auf die Geschäftstätigkeit dieses für unsere Wirtschaft so zentralen Sektors auswirkt und somit steigende Steuereinnahmen zu erwarten sind. Die Zürcher Börse ist heute einer der wichtigsten internationalen Wertpapierhandelsplätze, was sich günstig auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Ausser der direkten Beschäftigung von schätzungsweise 700 Personen durch die Börsenbanken und die Börsenabteilungen der übrigen Banken dürften für die Vermögensverwaltung, die Finanzanalyse und die Anlageberatung sowie die übrigen Bereiche des Bankwesens, welche durch das Wertschriftengeschäft befruchtet werden, schätzungsweise 6000 bis 7000 Personen aus der Börsentätigkeit ihr Einkommen finden.

*In baulicher Hinsicht wird im Projekt eine gute Durchmischung erreicht, sind doch neben den eigentlichen Börsenlokalitäten ein Restaurant, Büros und Wohnungen vorgesehen.* Das heutige, vorwiegend mit Baracken belegte Areal wird städtebaulich

aufgewertet. Der Standort als Tor zur Innenstadt ist optimal, und es kommt ein vorzügliches Projekt zur Abstimmung, welches doch das Resultat eines breit angelegten Wettbewerbes ist. Aufgrund der rechtlichen Grundlagen wäre der Kanton nicht verpflichtet gewesen, Wohnungen einzuplanen. Damit sollte der politische Wille dokumentiert werden, in der Stadt Zürich einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnlichkeit zu leisten.

Die Börse ist eine zentrale Institution unseres Wirtschaftslebens und ein Hauptpfeiler unseres Finanzplatzes. Andere Börsenplätze in der Welt unternehmen alle Anstrengungen, um ihren Rückstand aufzuholen oder ihren Vorsprung zu sichern. Es ist für uns besonders wichtig, die baulichen Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung unseres Finanzplatzes zu schaffen. Das Bank- und Börsengeschäft könnte sonst wesentlich leichter ins Ausland abwandern als etwa die Produktion von Industriegütern. In diesem Sinne ist der Neubau Börse auch eine Sicherungsinvestition für Arbeitsplätze. Die Realisierung des Bauprojektes kann für dieses in höchstem Masse ausgewiesene Bedürfnis an einem optimalen Standort rasch eingeleitet werden. Soll die Zürcher Börse ihren Platz innerhalb der starken und weitersteigenden internationalen Konkurrenz behaupten, müssen die notwendigen baulichen Voraussetzungen am 9. Juni in der Volksabstimmung mit einem deutlichen Ja geschaffen werden. Die Vorlage verdient daher unsere volle Unterstützung!

Karl Federer, Gemeinderat CVP

### Komitee Ja zur Züsä gebildet

Am 9. Juni stimmt der Zürcher Souverän über die Züsä-Erweiterung ab. Zur Unterstützung dieser Vorlage hat sich dieser Tage in Zürich unter dem Co-Präsidium der Gemeinderäte Karl Federer (CVP), Höngg, Heiri Gross (SP), Dr. William Knecht (LdU), Gody Müller (SVP), Dr. Sylvia Staub (FDP), Höngg und Dr. Erika Welti (EVP) ein überparteiliches Komitee Ja zur Züsä gebildet. Die wirtschaftliche Bedeutung von Messeplätzen ist gross und wird in Zukunft noch zunehmen. Das vorliegende Projekt ist massvoll und ausgewogen. Eine Unterstützung der Vorlage durch die Stadt Zürich ist gerechtfertigt, profitiert sie doch massgeblich von der wirtschaftlichen Ausstrahlung des Messeplatzes Zürich.

## Impressionen zum Thema Wirtschaftsgeschichte

(SBG) Die historische Entwicklung der Wertpapiere, des Wertpapierhandels und der Wertschriftenverwaltung ist untrennbar mit der Weltwirtschaftsgeschichte verbunden. Zwar liessen schon im Mittelalter die Kapitalgeber ihre Rechte verbrieft. Aber erst mit der Schaffung von Märkten für diese Besitznachweise – die ersten Börsen entstanden zu Beginn des 17. Jahrhunderts – konnte die Finanzierung der Wirtschaft erfolgreich aufgebaut werden. Die Abwicklung der Belieferung des Börsenhandels sowie die sichere Verwahrung und Verwaltung der Wertpapiere forderten rasch eine professionelle Bearbeitung. Das Industriezeitalter, insbesondere die grossen Eisenbahnprojekte, hatten einen rasanten Aufschwung des Wertpapierhandels zur Folge. Die Masse der zu bearbeitenden Wertschriften erforderte bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts den Einsatz technischer Hilfsmittel. Heute ist die Verwahrung und Verwaltung von Wertschriften angesichts der vielen unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen wie auch der Zahl von Wertpapieren ohne den Einsatz von EDV nicht mehr denkbar.

Die von den Schweizer Banken für ihre nationale und internationale Kundschaft verwalteten Wertbestände betragen heute schätzungsweise zwischen 1300 und 1500 Milliarden Franken. Dazu gehören nicht nur die bekannten Wertpapierformen wie Obligationen und Aktien, welche etwa dreiviertel dieses Gesamtvolumens ausmachen. Die neueren Anlageformen an den Geldmärkten dürften etwa 20% betragen und zum restlichen Anteil gehören insbeson-

dere Edelmetalle. In den Wertschriftenverwaltungen der Banken in der Schweiz werden heute direkt rund 10 000 Mitarbeiter beschäftigt.

*Diese Reminiszenzen zur Wertpapiergeschichte bis in die heutige Zeit vermittelte Bernhard Imsegg, Direktor und Leiter der Hauptabteilung «Wertschriftenverwaltung und Lombardkredite Gesamtbank» der Schweizerischen Bankgesellschaft anlässlich einer Presseorientierung über eine Ausstellung. Anlass hierzu bot das 10jährige Jubiläum des Einzuges seiner Wertschriftenverwaltung in das SBG-Hochhaus Werd, wodurch erst eine hochintelligente Wertschriftenverwaltung vom automatischen, d.h. elektronisch gesteuerten Tresor-Hochregallager bis zur buchhalterischen Bearbeitung vom Terminal aus ermöglicht wurde.*

*Diese Ausstellung unter dem Titel «Impressionen zum Thema Wirtschaftsgeschichte» findet vom 21. Mai bis zum 15. Juni im Pavillon Werd an der Ecke Morgarten/Werdstrasse statt. Historische Wertpapiere, frühere und heutige Ausrüstungsgegenstände und Büromöbel, Stiche sowie Fotos dokumentieren eindrücklich und anschaulich den raschen Wandel, dem die Arbeit mit dem Wertpapier unterworfen war. Die Ausstellung ist montags, mittwochs und freitags von 11.30 bis 14.00 Uhr, dienstags und donnerstags von 11.30 bis 20.00 Uhr und an Samstagen von 11.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Sonntags und am Pfingstmontag ist sie geschlossen. Der Eintritt ist frei.*



## Ländliches Idyll an der Riedhofstrasse

In «unserem» Obstgarten grasen wieder die Kühe

(rjb) Ja, auch das gibt es an der Riedhofstrasse. Er ist nicht eigentlich «unser» Obstgarten, aber als unmittelbare Anwohner betrachten wir ihn als solchen. Seit über einem Jahr wird die Riedhofstrasse im Zusammenhang mit den ominösen Strassenschwellen immer wieder erwähnt. Die Riedhofstrasse hat allerdings auch wirklich «Bodenständiges» zu bieten, vor allem für den Fussgänger, der sein Augenmerk besonders auf die Natur richtet. Da gibt es einen wunderschönen Obstgarten, direkt an der Strasse. Die stattlichen Apfel- und Birnbäume sind alle schon etliche Jahre alt, einige sind deswegen schon der Axt zum Opfer gefallen. Von den übrigen hoffen wir, dass sie uns noch recht lange erhalten bleiben. Inmitten der saftigen grünen Wiese grasen allmorgendlich über ein Dutzend Kühe, die nur noch durch ihr gelegentliches Muhen, nicht mehr durch Glockengebim-

mel auffallen – nicht alle Stadtbewohner können sich für dauerndes Glockengeläute von weidendem Vieh begeistern. ... Jeden Morgen wieder bietet sich das selbe idyllische Bild – und dies inmitten eines dichtbesiedelten Wohngebietes unserer Stadt, wirklich einmalig! Für Anwohner und Spaziergänger bedeutet dieser Anblick Erholung und Entspannung als Ausgleich zum Trubel und Stress der geschäftigen Stadt. Die Blütezeit der prachtvollen Bäume ist dieses Jahr wohl etwas zu kurz geraten und eigentlich schon vorbei, die Idylle bleibt. Es lohnt sich, einmal zu Fuss durch die Riedhofstrasse zu spazieren und sich diese Romantik zu gönnen. Unser schönes Högger ist wohl auch deswegen so begehrt und als Wohnquartier so beliebt. Wir möchten diese wenigen Überbleibsel eines ehemaligen Bauerndorfes nie missen und hoffen, dass sie uns immer erhalten bleiben.



### Neuorganisation des Paketzustellendienstes nach Inbetriebnahme des Postzentrums Zürich-Mülligen

Am 3. Juni 1985 nimmt das zwischen Altstetten und Schlieren gelegene Postzentrum Zürich-Mülligen, das hauptsächlich der Paketverarbeitung – Auflieferung, Umleitung, Zustellung – dient, seinen Betrieb auf. Auf das gleiche Datum wird die Paketzustellung für einen wesentlichen Teil der Stadt Zürich und des Zürcher Limmattals reorganisiert und im neuen Zentrum zusammengefasst. Die Zustellung ab 8010 Zürich-Mülligen bedingt eine Neueinteilung der Zustellbezirke und der Laufrouen, so dass verschiedenenorts die Bedienungszeiten durch den Paketboten ändern. Es betrifft dies unter anderem auch die Gebiete der bisherigen Zustellpoststellen 8020 Zürich 1 Paketausgabe (Sihlpost), 8037 Zürich-Wipkingen und 8049 Zürich-Höngg. Die Umstellung erfolgt gestaffelt ab Juni bis August. Sendungen, die wegen Abwesenheit des Empfängers avisiert werden müssen, können nach wie vor bei den gewohnten Poststellen im Quartier Ort abgeholt werden.

### Auftakt zum Eidgenössischen Feldschiessen

**300 m und Eidg. Pistolen-Feldschiessen 50 und 25 m (ge/bsvz)** Der 31. Mai, 1. und 2. Juni sind die Tage des Schweizer Schützen, denn an diesem Wochenende wird das Eidgenössische Feldschiessen durchgeführt. Auch dieses Jahr werden wiederum über 200 000 Schützen aus allen Landesgegenden an diesem friedlichen Wettkampf teilnehmen. Diese hohe Beteiligung am «Eidgenössischen Feldschiessen» ist eine machtvolle Demonstration für unseren Wehrwillen und das freiwillige Schiesswesen.

Der Bezirk Zürich bietet Gelegenheit, das Programm auf einem der zehn Schiessplätze zu absolvieren. Dadurch wird die Möglichkeit geboten, rasch und praktisch kostenlos einen Schiessplatz zu erreichen. In den letzten Jahren hat das Feldschiessen viele neue Anhänger gefunden. Speziell auch Jungschützinnen und Jungschützen begeistern sich immer mehr für diesen sportlichen Wettkampf.

### Eidg. Pistolen-Feldschiessen

Das Pistolen-Feldschiessen 50 m und 25 m wird auch dieses Jahr an den gleichen Schiessstagen durchgeführt wie das Feldschiessen 300 m. Dadurch ist es möglich, und von grossem Vorteil, das Programm am gleichen Tag auf beiden Distanzen zu absolvieren.

### Wichtig für Wehrmänner, die beim Austritt aus der Wehrpflicht einen Karabiner erhalten möchten:

Wehrmänner, die mit einem Sturmgewehr oder einem Karabiner ausgerüstet wurden, erhalten bei der Entlassung aus der Wehrpflicht auf Wunsch einen Karabiner 31, sofern sie die letzten drei Jahre mindestens zweimal das obligatorische Programm und zweimal das Feldschiessen 300 m geschossen haben.

### Wer ist teilnahmeberechtigt?

Schiessberechtigt sind alle Frauen und Männer die das zwanzigste Altersjahr erreicht haben, sowie die Jungschützinnen und Jungschützen ab siebzehn Jahren, die einen ordentlichen Jungschützenkurs besuchen oder in den Vorjahren bereits ordnungsgemäss bestanden haben. **Teilnahme ist gratis.** Die Teilnahme und Munition ist für alle Schützen gratis, ausgenommen Frauen, die nicht dem Frauenhilfsdienst oder dem Rotkreuzdienst angehören.

### Das Programm

Das Programm besteht aus 18 Schüssen auf die Feldscheibe B mit Vierer-Einteilung. Auch dem weniger geübten Schützen bietet sich damit die Möglichkeit, sich mit einer guten Leistung das Kranzabzeichen oder die Anerkennungskarte zu sichern. Die Frauen geniessen die gleichen Vergünstigungen wie die Jungschützen. Wie bei jedem sportlichen Anlass zählt auch beim «Eidg. Feldschiessen» das Mitmachen mehr als der Rang.

Schiesszeiten siehe «Vereinsnachrichten».

### Limmat-Cup Oberengstringen

Am 9. Juni 1985 findet der traditionelle **Kunstturnerinnen-Wettkampf** Limmat-Cup zum 12. Mal in ununterbrochener Reihenfolge in der Turnanlage Brunewis am Kirchweg Oberengstringen statt. Die Anmeldungen zeigen, dass der Limmat-Cup ein sehr beliebter Wettkampf bleibt, sind doch jetzt schon 170 Turnerinnen in den Niveaus 1 bis 5 in 33 Mannschaften angemeldet. Die Titelverteidiger in den Niveaus 1 und 2 Uster, N 3 Aarau, N 4 Uetendorf und N 5 Uster/Engstringen werden es bestimmt nicht leicht haben, Ihre Wanderpreise 1985 wieder auf der obersten Treppe in Empfang nehmen zu dürfen.

**Das Programm am 9. Juni wird wie folgt durchgeführt:** Sonntag-Vormittag, 8.00 bis 12.00 Uhr, Niveau 1 und 2; Sonntag-Nachmittag, 12.30 bis 17.00 Uhr, Niveau 3, 4 und 5 – anschliessend Siegerehrung. Den ganzen Tag wird der TV Engstringen mit einer guten Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Turnerinnen, Zuschauer und Gäste besorgt sein.

# Wir gratulieren

Ich will Euch tragen bis zum Alter hin und Ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin. Lasst nun Euer Fragen, Hilfe ist genug! Ja, ich will Euch tragen, wie ich immer trug.

Liebe Jubilareinnen und Jubilare, diese Zusage unseres Gottes, dass er uns alle durch die Tage des Lebens begleitet, möge Sie zuversichtlich und mutig machen. Wir dürfen doch immer wieder erfahren, dass wir nicht alleine sind.

Mit vielen lieben und guten Wünschen für das neue Lebensjahr grüssen wir Sie recht herzlich.

## Geburtstag feiern:

25. Mai: Frau Bertha Eigenheer, Limmattalstrasse 2; 80 Jahre.

26. Mai: Frau Rosina Mertzluft-Kepler, Hohenklingenstrasse 24; 80 Jahre.

27. Mai: Herr Robert Gubler, Ottenbergstrasse 74; 96 Jahre.

## Herzliche Geburtstagsgrüsse:

### Frauenverein Höngg

### Quartierverein Höngg

### Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilareinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

## Hayek – Drahtzieher oder Marionette

SP-Sektion Zürich 10 liess sich über die Hintergründe der «Hayek-Untersuchung» orientieren

Die Maiversammlung der SP Zürich 10, von Sektionspräsident Ueli Mägli wie immer ausgezeichnet geleitet, stand diesmal ganz im Zeichen der Lokalpolitik. Gleich zu Beginn erläuterte SP-Gemeinderat Tony Tschudi einem interessierten Publikum die Problematik der «Hayek-Untersuchung» aus sozialdemokratischer Sicht. Der Referent, als Präsident der gemeinderätlichen Rechnungsprüfungskommission mit der komplexen Materie bestens vertraut, verhehlte nicht, dass er nach Durchsicht der schriftlichen Ergebnisse – die der Stadtrat erst nach monatelanger Geheimniskrämerie zugänglich gemacht habe – sehr enttäuscht gewesen sei. Ein grosser Teil der Hayek'schen Rationalisierungsvorschläge sei in keiner Weise originell, sondern entspreche praktisch der von den bürgerlichen Parteien seit Jahren und Jahrzehnten betriebenen Politik. «Reprivatisierung», «Sozialabbau», «Steuersenkung für die Reichen bei gleichzeitiger Taxerhöhung für alle» heissen auch hier die Schlagworte.

## Stichwort Reprivatisierung

Der Vorschlag, gewisse städtische Dienste zu reprivatisieren, sei ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Hayek versuche, politisch eindeutige Absichten mit einem organisatorischen Deckmäntelchen zu verbrämen, erklärte Gemeinderat Tschudi. Bekanntlich hätten es die bürgerlichen Politiker, als Vertreter von Unternehmerinteressen, schon seit geraumer Zeit darauf abgesehen, gewisse städtische Dienstleistungen zu privatisieren – allerdings nur jene, die auch privatwirtschaftlichen Gewinn abzuwerfen versprechen. Indem Hayek nun ins gleiche Horn stösst, ist beiden Teilen gedient. Hayek weiss seinen Auftraggeber, den (zumindest zur Zeit noch) bürgerlich dominierten Stadtrat zufriedener gestellt; der Stadtrat wiederum kann politisch unbeliebte Massnahmen von Hayek als «verwaltungstechnisch notwendig» absegnen lassen.

Für das Personal, das die Arbeit schliesslich verrichten muss, hat eine Reprivatisierung oft schlimme Konsequenzen. Werden zum Beispiel Raumpflegerarbeiten an Privatunternehmen vergeben, so können diese die Kosten einer von der Stadt durchgeführten Reinigung in der Regel einzig dadurch unterbieten, dass sie ihr Personal unter extrem schlechten Arbeitsbedingungen einsetzen und sehr niedrige Löhne zahlen.

Im Gegensatz zu Hayek und zum Bürgerblock setzt sich die sozialdemokratische Partei für die Erhaltung und den Ausbau der öffentlichen Dienste ein. Diese können nämlich auf die Dauer kostengünstiger und für die Allgemeinheit vorteilhafter wirtschaften, da sie keinen in die Tasche eines Privatunternehmers fließenden Reingewinn zu erzielen brauchen. (... z.B. Städtischer Schlachthof?, die Red.)

## Stichwort Sozialabbau

Auch in bezug auf das «Sparen» durch Sozialabbau sind sich Hayek und der Stadtrat weitgehend einig, wie der Referent weiter ausführte. Sozialabbau heisst Steuersenkung für Reiche bei gleichzeitiger Erhöhung der Taxen für Tram und Bus, für die Benutzung öffentlicher Gebäude und Dienstleistungen (Turnhallen, Sportplätze, Kinderhorte usw.). Es bedeutet aber auch den Abbau von Sozialleistungen für Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher im AHV-Alter: mit harten Worten geisselte Friedensrichter und alt Gemeinderat Erich Fehr die Tatsache, dass die Herbstzulage für Altersbeihilfebezüglerinnen und -bezügler letztes Jahr von der bürgerlichen Ratsmehrheit gestrichen worden ist. «Es ist eine Schande, wie die bürgerliche Koalition mit unseren alten Leuten umgeht», sagte Fehr wörtlich. Ins gleiche Kapitel gehört auch die Weigerung der bürgerlichen Parteien, den städtischen Angestellten den halbjährlichen Teuerungsausgleich sowie längst fällige Arbeitszeitverkürzungen und Lohnerhöhungen zu gewähren.

Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer, die als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission ebenfalls als Insiderin in Sachen Hayek gelten darf, kritisierte vor allem, dass Hayek und der Stadtrat dem Personal gegenüber das nötige Fingerspitzengefühl vermissen liessen. Die von Hayek geforderte Verkürzung der Vernehmlassungen bewirke, dass der Stadtrat gewichtige Entscheide vermehrt ohne Absprache mit den betroffenen Personalverbänden treffe, was zu einer schlechten Stimmung in der Stadtverwaltung führe. Von moderner Personalführung im Bereich öffentliche Verwaltung verstünden offensichtlich weder der Stadtrat noch Hayek besonders viel, sagten Erika Mägli und Tony Tschudi übereinstimmend.

## Hayek – Drahtzieher oder Marionette?

Hayek stelle für den Stadtrat ein blosses Instrument dar, mit dessen Unterstützung politisch unpopuläre Vorhaben trotz allem durchgedrückt werden sollen, meinte RPK-Präsident Tschudi am Schluss seines Referates. Andererseits habe sich Hayek selber eben auch als williges Werkzeug erwiesen, der sich zum vornherein absolut darüber im klaren war, was seine Auftraggeber von ihm erwarteten. Trotz des grossen Tamtams, das um ihn gemacht worden sei, sei Hayek auch unter den Stadträten und Chefbeamten keineswegs unumstritten, sagte Tschudi weiter und zitierte Stadtrat Bryner mit der Aussage, Hayek habe von öffentlicher Verwaltung offensichtlich keine grosse Ahnung. Intern werde Bryners Ansicht von den meisten Stadträten geteilt, nur von FDP-Stadtrat Hugo Fahrner nicht, der sich (bei der Zusammenlegung von Hochbauinspektorat und Hochbauamt) jedoch gerade nicht an Hayeks Vorschläge hält.

## Fragen aus dem Publikum

Auf die Frage einer Versammlungsteilnehmerin hin meinte der Referent, die sozialdemokratische Partei gehe mit ihren bürgerlichen Gegenspielern durchaus einig darin, dass die Verwaltung und die Finanzen der Stadt verbessert werden sollten. Im Gegensatz zu Hayek und dem Bürgerblock, die dies durch den Abbau städtischer Dienste und Sozialleistungen erreichen möchten, setzt sich die SP jedoch dafür ein, dass zuerst einmal die weitere Region sowie der Kanton Zürich für die enormen Leistungen, die die Stadt für sie erbringt – Verkehrsbetriebe, Schauspielhaus, Opernhaus, Kunsthau, Tonhalle, Kriminalpolizei usw. – zur Kasse gebeten werden. Reorganisation der Verwaltung schliesslich heisst für die SP nicht Abbau von Bewährtem, sondern Ausbau und Verbesserung, und zwar in enger Zusammenarbeit mit denen, die die Stadtverwaltung am besten kennen: mit dem Personal und seinen Verbänden. Eine weitere, spürbar brisante Frage betraf den «Personalabbau auf höchster Ebene», also die Reduktion der Zahl der Stadträte. Tony Tschudi war

auch hier um eine klare Antwort nicht verlegen. Er sei dafür, weil bei einer geringeren Zahl von Stadträten die verbleibenden weniger in Versuchung gerieten – wie das heute nur allzu oft noch geschehe – alles selber verwalten zu wollen. Stattdessen müssten sie sich auf ihre eigentliche Aufgabe, nämlich auf Regieren konzentrieren, was nur von Vorteil sei. Zudem verweise die Palette von vielen kleinen im Stadtrat vertretenen Parteien die wirkliche Situation. Diese sehe so aus, dass es heute in Zürich bloss zwei politisch relevante Gruppierungen gebe: die Sozialdemokraten auf der einen sowie den Bürgerblock auf der anderen Seite. Eine Verminderung der Zahl der Stadträte könnte auch hier vermehrt Klarheit schaffen und den Wählerinnen und Wählern die Alternative, die sie beim Ausfüllen des Stimmzettels haben, deutlicher vor Augen führen.

Rolf Kuhn, SP Zürich 10

## Die Leserin meint

### Betrifft offene Planung Höngg

Mich macht das Gestürme um die Autofahrer je länger je wütender. Muss denn der ganze Wald kaputt sein, bis die Menschen ein Einsehen haben? Und die Luft, die bald nicht mehr zu atmen ist, belastet alle unsere Jungen.

Wir verzichten seit Jahren ganz aufs Auto und sind dafür körperlich fit. Auch unsere Kinder, gewohnt an Märsche, fühlen sich wohl. Wenn nur diese Autos nicht wären, die so rücksichtslos durch unsere Strassen brausen. Die Imbisbühlstrasse wäre wie geschaffen für eine Wohnstrasse. Meine grosse Angst, dass eines der Kinder von einem wild rasenden Autofahrer überfahren wird, wäre dann auch dahin.

Was die Gewerbetreibenden betrifft, die am meisten gegen Strassensperren und Umleitungen schimpfen, möchte ich sagen, dass ich als Fussgängerin wenn immer möglich das Höngger Gewerbe beachte. Nur finde ich es oft eine Zumutung auf dem engen Trottoir, umgeben von Autoabgasen, der Limmattalstrasse entlang ins Dorf zu gehen. Würden die Autofahrer ihre Geschwindigkeit auch wirklich den Verhältnissen anpassen und z.B. abbremmen, wenn sie Kinder sehen, könnte unser Bus auch schon alleine in die Bäckerei gehen. Aber auch dorthin geht man ja nur per Auto. Wozu auch zu Fuss gehen? Wenn die Glieder eingerostet sind kann man ja auf den Höngger fahren, ein paar Freiübungen machen und wieder ins Auto sitzen...

Ich bin für rigorose Einschränkungen des Privatverkehrs und für die grosszügige Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Monika Schuhmacher-Bauer

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 26. Mai 1985, Pfingsten

9.30 in der Kirche

Pfarrer Karl Stokar

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

10.30 Alterswohnheim Riedhof

Pfr. H. U. Oggenfuss

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

Kollekte: Kirchh. Hilfsverein

(Pfingstsonntag und -montag)

Keine Jugendgottesdienste

Keine Sonntagschule

Pfingstmontag, 27. Mai 1985

9.30 in der Kirche, Pfr. H. U. Oggenfuss

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 28. Mai 1985

bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppe der

Sonntagschule im Schulhaus Vogtsrain

und Lachenzelg für Kinder von 7 bis 11 Jahren.

20.00 in der Lavaterstube: Bibelkurs von

Pfr. K. Stokar. «Der soziale Aspekt

in der Botschaft Jesu».

Mittwoch, 29. Mai 1985

bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-

treff, Café für jung und alt

Donnerstag, 30. Mai 1985

bis 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus,

Bullingerstube: Jugendchor unter

der Leitung von Ch. Rehli

20.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube:

Kirchenchorprobe, Leitung Ch. Rehli

### Reformierte Kirchgemeinde Oberönggringen

Sonntag, 26. Mai 1985, Pfingsten

10.00 Pfr. Baumann, Feier des Abendmahls

Mitwirkung von Matthias Jenny, Oboe

Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen

Hilfsverein des Kantons Zürich

Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Pfingstmontag, 27. Mai 1985

10.00 Pfr. Utzinger, Urdorf, Kanzeltausch

Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen

Hilfsverein des Kantons Zürich

Keine

Kinder- und Jugendgottesdienste

### Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 26 mai 1985

10.00 Culte de Pentecôte, Cène

Pasteur: W.-R. Nussbaum

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 26. Mai 1985, Pfingsten

8.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

### Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 26. Mai 1985, Pfingsten

9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

Kinderhort

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 25. Mai 1985

Vortag von Pfingsten

9.00 HI. Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 HI. Vorabendmesse mit Predigt

Legat für Hans Schüepf

Sonntag, 26. Mai 1985, Pfingsten

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 HI. Messe mit Predigt

9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt

11.00 HI. Messe mit Predigt

Kinderhütendienst Club 1

19.00 HI. Abendmesse mit Predigt

Pfingstmontag, 27. Mai 1985

9.00 HI. Messe

11.00 HI. Messe

Mittwoch, 29. Mai 1985

9.00 Legat für Paula Stehle

19.30 Maiandacht

Donnerstag, 30. Mai 1985

8.40 Rosenkranzgebet

9.00 HI. Messe

Freitag, 31. Mai 1985

9.00 HI. Messe

19.30 Legat für Franz und Elisabeth

Maeder-Bernhardsgrütter und Paul

Bernhardsgrütter

## Vereinsnachrichten

### Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,

in der Jugendstube im 1. Stock.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich

willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Tele-

fon 750 06 41, Frau Fehr.

### Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-

nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis

11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und

Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-

telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

### Krankenpflegeverein Höngg

Schwester-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00

Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

## Arbeiter-Schiessverein Höngg

Eidg. Feldschiessen im Stand Höngg

Freitag, 31. Mai, abends 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 1. Juni, vormittags 8.00 bis 11.30 h

Samstag, 1. Juni, nachm. 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 2. Juni, vormittags 8.00 bis 11.00 h

Mittwoch-Training

Mittwoch, 29. Mai 1985, Abend nur FS-Train-

ing von 17.00 bis 19.00 Uhr

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,

8048 Zürich, Telefon 64 37 57

## Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,

Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1

Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis

9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-

stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-

strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,

14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagkinderhort, evang. Kirchgemein-

dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-

lingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-

naстик im Schulhaus Wetztingertobel; Frau

M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-

stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfl-

ster, Telefon 56 31 02.

## Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen! Wann dürfen wir Ihnen

ein Ständchen bringen als Dank für die auf-

munternden Worte an Ihren Mann bei uns

mitsingenden? Sie haben es bis jetzt noch

nicht geschafft — wir wissen aber, dass es

Ihnen sicher gelingt.

Anmeldungen an Herrn L. Dietrich, Präsi-

dent, Telefon 56 90 73.

## Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-

dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang

Bäulistrasse.

## Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kir-

chgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-

rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herz-

lich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wej-

ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-

fon 840 21 57.

## Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im re-

formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-

strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele-

fon: 56 78 90.

## Musikverein «Eintracht» Höngg

Dienstag, 28. Mai 1985, 20.00 Uhr, Sommer-

konzert im Hof des Restaurants Rebstock,

Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kir-

chgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-

nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets

willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

## Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-

ness-Training mit Musik. Für eine Probe-

stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-

men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

## Sportverein Höngg

Samstag, 25. Mai 1985

14.00 Höngg C1 — Affoltern Zürich C

M/Hönggerberg

14.00 Höngg C2 — Blue Stars C

M/Hönggerberg

14.00 Bülach E1 — Höngg E1

M/Bülach

Dienstag, 28. Mai 1985

19.00 Höngg Vet. 2 — Wetzikon Vet.

M/Hönggerberg

19.00 Young Fellows Sen. 1 — Höng

## Ja zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum

Abstimmung über die städtische SP-Initiative vom 9. Juni

Zürich kann auf eine alte und erfolgreiche Tradition im genossenschaftlichen Wohnungsbau zurückblicken: Dank jahrzehntelangem Engagement der Stadt und der Genossenschaften können zirka 75 000 Zürcherinnen und Zürcher in preisgünstigen Genossenschaftswohnungen leben.

Doch heute stösst die traditionelle Art der Wohnbauförderung an Grenzen: Bauland wird knapp – die letzten grünen Lungen der Stadt können nicht mehr überbaut werden.

### Die Wohnrauminitiative der SP öffnet neue Wege:

Genossenschaften sollen die Möglichkeit erhalten, auch bereits bestehende Bauten der Spekulation zu entziehen und zu preisgünstigen Bedingungen zu vermieten. Gleichzeitig ermöglicht diese Initiative Mietern und quartierbezogenem Gewerbe, welche durch den Verkauf «ihrer Liegenschaft» von Kündigung und in ihrer Existenz bedroht sind, gemeinsam mit der neu zu bildenden Stiftung ihr Haus selber zu erwerben.

Unter der Herrschaft der bürgerlichen Koalition entartete die Liegenschaftspolitik gänzlich zu einer Ausverkaufspolitik: Diese Initiative der SP ist ein Schritt zu einer neuen, aktiven Boden- und Wohnraumpolitik der Stadt Zürich. Die von der Initiative geforderten 50 Millionen Franken ermöglichen den Erwerb von mehr als 1000 Wohnungen: Sie werden dadurch der Spekulation entzogen und können zu preisgünstigen Mietzinsen abgegeben werden. Ihr Wert bleibt der Öffentlichkeit vollumfänglich erhalten! Die Wichtigkeit dieses Zieles unterstreichen auch zwölf traditionelle Baugenossenschaften mit ihrem Entscheid, diese Volks-Initiative im Abstimmungskampf aktiv zu unterstützen. Tragen auch Sie mit einem Ja für diese Initiative dazu bei, dass Zürich wieder ein Stück wohnlicher wird.

U. Mägli, SP Zürich 10

## Vorschau auf das Spiel Grasshoppers – Lausanne Sports

Unser letztes Spiel dieser Saison ist angebrochen. Nach dem Schweizer-Cupsieg könnte auch noch der Meistertitel erobert werden. Wir können also von einer gelungenen Saison sprechen obwohl es eine grosse Portion Glück brauchte. Zum Beispiel im Cupfinal als wir in der Verlängerung zwei Minuten vor Schluss den Siegestreffer schossen. Oder in der zweitletzten Runde – wir waren pünktlich mit St. Gallen (je 49 Punkte). Also musste der Titel in der Partie St. Gallen – GC ermittelt werden, weil in der letzten Runde beide Mannschaften auf schwächere Gegner trafen. Im Spitzenspiel auf dem Hardhof lagen wir zur Halbzeit 5:3 im Rückstand, konnten aber dank einer Superleistung in der zweiten Halbzeit den Match 10:6 für uns entscheiden. Also brauchen wir im letzten Heimspiel gegen Lausanne

noch einen Punkt um Meister zu werden. Wir hoffen, dass die Zuschauer am 26. Mai um 16.00 Uhr noch einmal auf die Werdinsel kommen um uns zu unterstützen.

Mit sportlichen Grüssen *Reto Sturzenegger*

Grasshoppers – Lausanne Sports  
Sonntag, 26. Mai 1985, 16.00 Uhr, Fussballplatz Werdinsel (Pokalübergabe).

### Spektrum Oberengstringen

Am Mittwoch, 29. Mai um 20.15 Uhr findet in der Reformierten Kirche in Oberengstringen ein *Konzert des Limmattaler Kammermusikkreises* statt. (Fr. 10.–/6.–). Unter der Leitung von *Conrad Zwicky* werden Werke von U.W. Wassenaer (1692 bis 1766), F.A. Hoffmeister (1754 bis 1812), E.W. Elgar (1857 bis 1934) und W.A. Mozart (1756 bis 1791) gespielt. Solisten: Florian Walsler, Klarinette und Werner Leuzinger am Klavier.

Freitag, 31. Mai 20.15 Uhr im Theatersaal Allmend. *Pello & Matto*, das spritzige, neue Clown-Paar, mit dem neuen Programm «Von eins bis hundert - wenn die Würfel fallen...»

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

*Planaufgabe:* Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

*Dauer der Planaufgabe:* 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

### Bauprojekt:

*Segantinistrasse 80+82*, Aussenisolation, neue Heizzentrale, Dachsanierung, M. Aeschlimann, Segantinistrasse 80.

14. Mai 1985

Baupolizei

## RESTAURANT Rütihof

«Sie söll emal choo!»

Wir glauben fest daran: die Sonne kommt bestimmt. Und mit ihr der Frühling. Und unsere

### Frühlingskarte

wird dann auch «warm» geben ums Herz, mit den vielen glustigen Köstlichkeiten.

**Auch wenn der Frühling kommt: am Dienstag bleibt der Rütihof jeweils zum Auftanken neuer Kräfte geschlossen. Danke für's Drandenken!**

M. und J. Luteijn freuen sich mit Ihnen auf sonnigere Zeiten.

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00



Neu in der «Mühlehalde»

Ab Freitag, 17. Mai 1985, jeden Abend

### Menu surprise

(ab 2 Personen)

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

**C. und R. De Prä**  
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 40

## RESTAURANTS NEUE

Waid



Wir empfehlen Ihnen unsere neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an, wir helfen Ihnen, auch bei einem Todesfall.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Wir suchen eine

### selbständige Frau

für die Reinigung unserer Büros (zirka 1 1/2 Stunden pro Woche)

Tibau AG  
Limmattalstrasse 235  
8049 Zürich  
Telefon 56 05 50  
von 7.30 bis 11.30 Uhr

### Schnuppere



doch bei uns als

**MALER**  
**ARMIN HUNZIKER**  
AG

Malereibetrieb  
Kanzleistr. 112  
8026 Zürich  
01/242 58 58

### Rosas

Costa Brava / Spanien

In Villa direkt am Meer 3- und 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Frei bis 6. Juli und ab 3. August 85, Fr. 80.— / 110.— pro Tag.

Telefon 01 / 56 22 62

### Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55  
oder 56 85 64

### Umzüge

bis 4 Zimmer  
ab Fr. 35.— pro  
Stunde und pro  
km 1.50. Firma  
mit 10jähriger  
Erfahrung.  
Telefon 56 83 55



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

## malergeschäft r. lingua

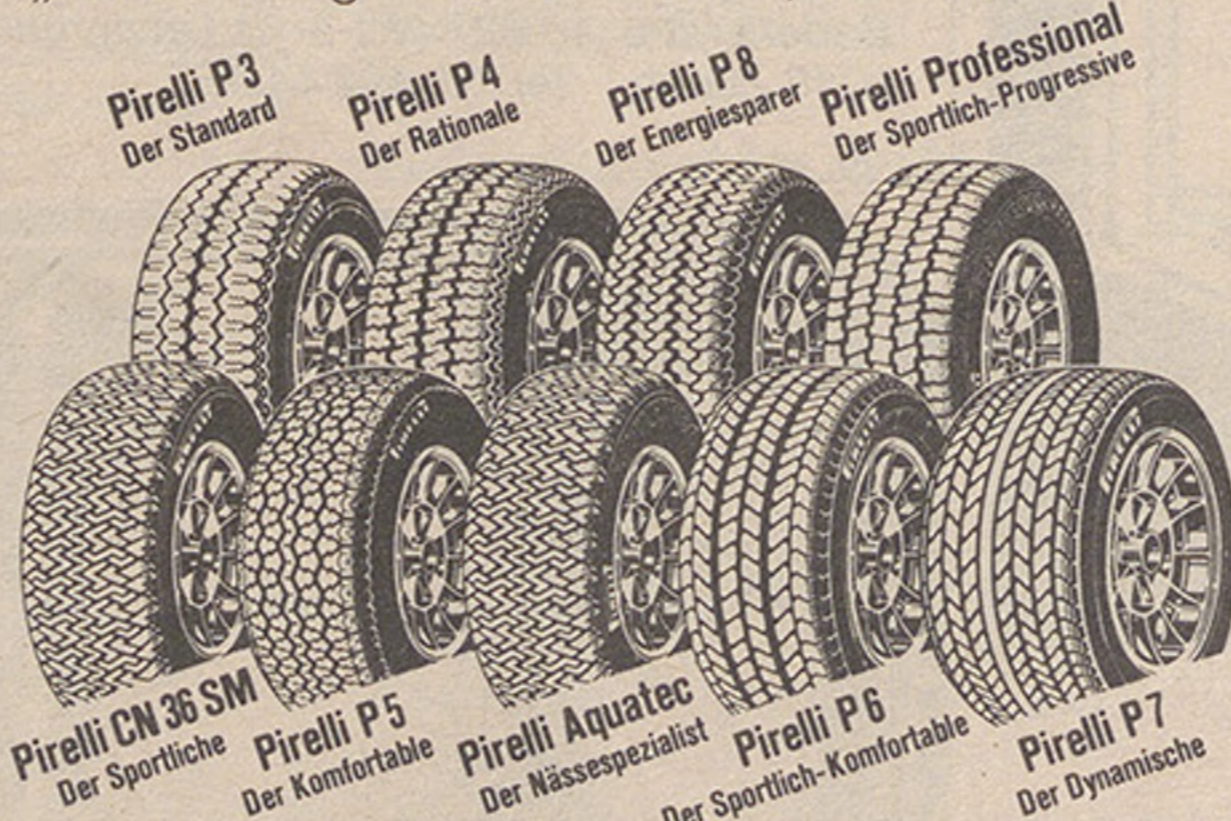
...erledigt... *eggbühlstrasse 6 8050 zürich*  
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



### Pirelli bietet Leistung nach Maß.

„...denn es gibt keinen Reifen, der alles kann!“



### Spezialisten leisten mehr

**INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH**  
Inhaber A. Hassler  
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 33 41  
für fachgerechte Reifenmontage.

## restaurant rebstock taverne

Täglich geöffnet

Rebstockweg 19  
am Meierhofplatz  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 85 55

### Spargeln aus Cavillon

1/2 Portion

— Sauce Mayonnaise Fr. 9.—  
— Sauce Hollandaise Fr. 11.—  
— Zerlassener Butter Fr. 10.—

Portion

— Sauce Mayonnaise Fr. 17.50  
— Sauce Hollandaise Fr. 19.50  
— Zerlassener Butter Fr. 18.50

oder

nach Mailänder Art Fr. 22.—

Mit zerlassener Butter geriebenem Parmesan überbacken und einem Spiegelei

Beilagen

Schinken gekocht Fr. 5.—  
Parma Rohschinken Fr. 6.—  
Bündnerfleisch Fr. 6.—

**P** im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Fam. Medaglia und Holstein



**F. Christinger**  
**Heizungsanlagen**  
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

## Carrosserie Ryser AG

• Autospritzwerk  
• Einbrennraum  
• Speziallackierungen  
• Auto aufpolieren  
• Tectyl Hohlraum-Behandlung  
• Abschleppdienst  
• Autospenglerei mit modernster Richtanlage

Limmattalstrasse 400  
8049 Zürich-Höngg  
Frankental Endstation Tram 13  
56 65 57

Auspuff?  
Bremsen?  
Kleine Pannen?  
Der Quick-Service.  
Ohne Voranmeldung.  
Bei Titan.

**TITAN-GARAGE**

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ihr Fachhändler  
für Audio und Video



**Hans Reding**

Radio TV HiFi Antennenbau  
46 111 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

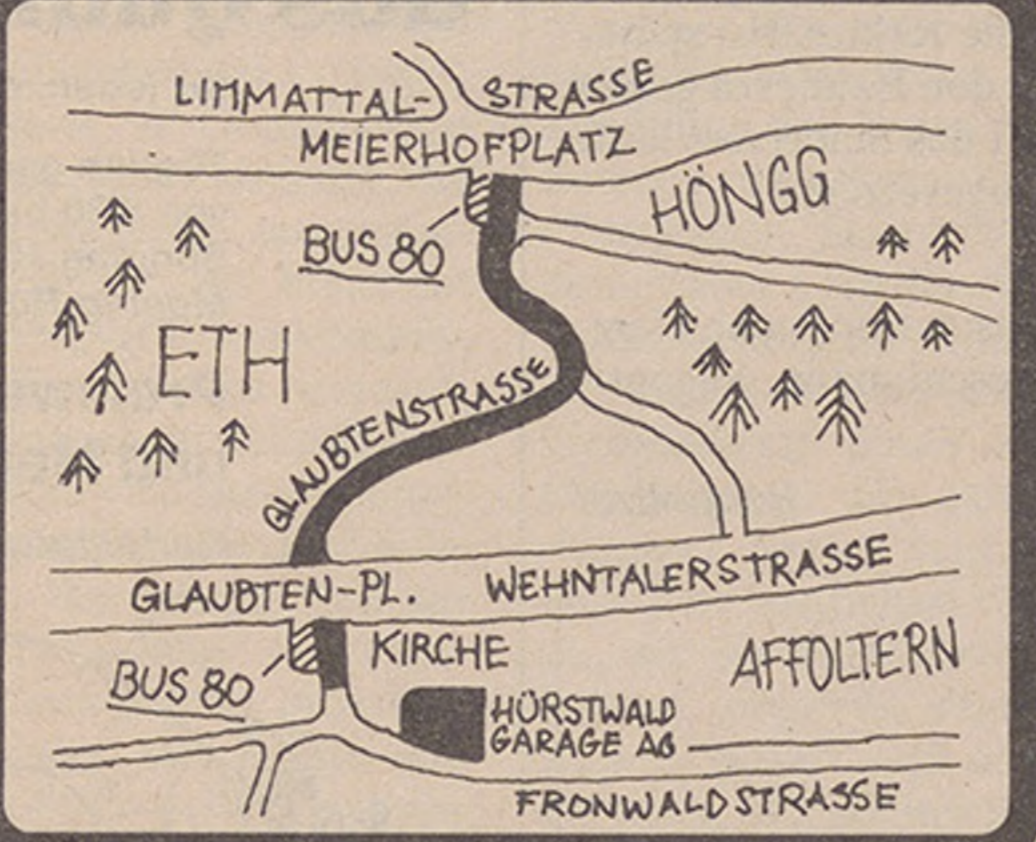
Mitglied von  
**expert**  
Die  
leistungsfähige  
Einkaufskette

**Hürstwald  
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15  
8046 Zürich  
Telefon 57 55 44



Verkauf + Reparaturen  
Tankstelle  
Spenglerei — Malerei



**Liebe Schuhverkäuferin**

Haben Sie bereits einige Erfahrung im Verkauf?

**Wählen Sie Telefon 01/740 50 50  
oder schreiben Sie uns.**

Wir möchten Sie gerne kennenlernen!

In einem unserer Schuhgeschäfte im Limmattal haben wir eine anspruchsvolle Aufgabe für Sie.

Ausserdem suchen wir:

**Teilzeit-Mitarbeiterin**

Wollen Sie die Chance packen?

**tiefenbacher  
schuhe**

Zentralverwaltung, 8953 Dietikon (Herr Kaufmann)

**AUCH BEIM  
SITZEN  
STEHE  
ICH AUF**

Spannteppiche  
Orientteppiche  
PVC-Beläge

**ALBO**  
Teppiche

Rolf Allemann  
Wehntalerstrasse 28  
8057 Zürich  
Telefon 01-361 44 96

**KREATIVA**

Das Atelier für kreatives Schaffen  
im Rütihof.

Gestaltung und Verkauf von Hand-  
arbeiten. Wir organisieren Kurse für:

**Spinnen, Stricken, Puppen- und  
Kasperli-Figuren**

Auf Ihren Besuch freuen sich  
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA Mi } 14.30—18.30  
Rütihofstrasse 9 Do }  
8049 Zürich Fr }  
Tel. 56 94 34 Sa } 10.00—16.00

(Separater Eingang unter den Arkaden  
der ABZ-Kolonie, zwischen Nr. 7 und 9)

**Roland Huber Innendekorationen**

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-  
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,  
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,  
Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62



**Sauna Biosa  
Rütihof-Höngg**

Klassische Massagen  
Cellulite-Massagen  
UVASUN 2000  
Gesichtsbräuner  
UVA Caribic-Solarium  
mit integriertem Gesichtsbräuner

Telefon 56 36 16 Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

**Mit guten Fenstern**

**Energie sparen**

Fenster für Neubauten  
Fenster für Altbausanierungen

2- oder 3-fach Isolier-Fenster  
in Holz oder Holz/Metall

Individuelle Einzelanfertigungen oder Serien,  
konstruiert nach neuesten wärme- und schall-  
technischen Erkenntnissen

Fragen Sie uns, wenn Sie Fensterprobleme  
lösen müssen. Wir beraten Sie fachmännisch!

Verlangen Sie  
mit nebenstehendem  
Talon Informationen

Senden Sie uns bitte Unterlagen über Fenster. ✂

Name: \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_



Schreinerei  
Innenausbau Naglerwiesenstr. 2 8049 Zürich Tel. 01-56 22 00

Günstig gelegen.  
Beim Letzigrund Stadion.  
Die Titan Garage.  
Für den Service.  
An einem Tag.  
Zum fairen Preis.

**TITAN-GARAGE**

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



**TISSOT  
SEASTAR**

Superflache Quartzmodelle von  
bestechender Eleganz...  
und trotzdem wasserdicht  
bis 30 m!  
In Edelstahl oder Bicolor.  
Unzerkratzbares Saphirglas.  
Ab Fr. 675.-

Uhren - Bijouterie  
**WEIER**

Limmatstrasse 222, Zwiölplatz  
8049 Zürich  
Telefon 56 54 50  
Montag geschlossen

Abstimmung 9. Juni 1985: ZÜSPA-Erweiterung.

**ja zu  
ZÜRICH**

Messen haben Zukunft  
und schaffen Arbeitsplätze.

Während andere Messe-  
plätze im In- und Ausland  
das längst gemerkt haben  
und kräftig investieren,  
stehen der ZÜSPA nur  
Provisorien zur Verfügung.

Will die ZÜSPA konkurrenz-  
fähig bleiben, ist eine  
Modernisierung unum-  
gänglich.

**ja zur  
ZÜSPA**

Komitee Ja zur Züspa  
Postfach 5814, 8024 Zürich

Flughafebeck

**Steiner**

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

wo wir  
zu finden  
sind

**Höngg**

bei der  
Tramhalte-  
stelle  
Wartau  
Limmat-  
strasse 276  
☎ 56 77 16

\* Sonntag  
geöffnet

**Flughafen\***

Airport-  
Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle  
Terminal A  
☎ 816 35 10

**Wipkingen**

Ecke  
Rosengarten-/  
Lehenstrasse.  
☎ 42 27 20

**Wer hat einen defekten  
Fernseher?**

Fachteam repariert jede Marke am Ort —  
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr  
oder 311 95 45  
TV Service Gebrüder Marty